



TÄTIGKEITSBERICHT 2014

UNIVERSITÄTS- UND
LANDESBIBLIOTHEK TIROL

Impressum

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, Innrain 50, 6020 Innsbruck
www.uibk.ac.at/ulb | ulb-direktion@uibk.ac.at

Herausgeberin: Dr. Elisabeth Frasnelli, Leiterin

Redaktion: Mag. Monika Schneider MAS

Grafik: Mag. Monika Schneider MAS

Bild Umschlag: Hauptbibliothek/Neubau, © Walter Lackner

© Universitäts- und Landesbibliothek Tirol 2015

INHALT

VORWORT	4
DIE ULB Tirol IN ZAHLEN	5
HIGHLIGHTS 2014	6
Digitale Bibliothek	6
KundInnenservices	8
Teilbibliotheken	9
Veranstaltungen und Ausstellungen	12
Benutzung und Service	16
Schulungen und Führungen	17
Fernleihe	18
Digitale Services	18
Services für Öffentliche Büchereien und Bibliotheken	21
Bestand	24
Literaturausgaben 2014 im Überblick	24
Monografien	25
Gedruckte Periodika	27
Elektronische Datenträger	27
E-Books	28
E-Journals und E-Zeitungen	29
Datenbanken	30
Altes und wertvolles Buchgut - Sondersammlungen	32
Kooperationen und Projekte	35
IT-Infrastruktur und Bibliothekssoftware	37
Recherchesoftware und Suchoberflächen	37
Webseiten der ULB Tirol	39
PERSONAL	41
Aus- und Weiterbildung	41
Organigramm (Stichtag 31.12.2014)	43

VORWORT



Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Jahr 2014 baute die ULB ihr Leistungsspektrum konsequent aus und bemühte sich, ihre Position in der Tiroler Bildungslandschaft weiter zu stärken. Exemplarisch seien hier einige Punkte angeführt, die diese Entwicklung illustrieren:

Das Angebot an E-Journals und E-Books wurde durch den Abschluss neuer Lizenzverträge, wie z.B. mit Taylor & Francis vergrößert und damit verbessert. Die Inhalte sind mit dem Discovery System PRIMO komfortabel durchsuchbar, die Volltexte über das Linkingsystem SFX direkt aufrufbar und einsehbar.

Im Bereich des komplexen, aber immer wichtiger werdenden Themas „Open Access“ wurden zwei wichtige Punkte realisiert. Erstens wurde über die „Kooperation E-Medien Österreich“ eine Vereinbarung mit dem Wissenschaftsverlag Institut of Physics (IOP) bzgl. des freien Zugangs zu den eigenen Publikationen abgeschlossen und zweitens wurde das Repositorium für die Hochschulschriften der Universität Innsbruck auf Basis der Software „Visual Library“ institutionalisiert.

Die Universität Innsbruck initiierte in Zusammenarbeit mit der UMIT ein neues Bachelorstudium in Landeck. Die ULB ermöglicht diesen Studierenden den Zugang zur Literatur der ULB über einen direkten Lieferservice. Auch die Pädagogische Hochschule Tirol (PHT) wurde 2014 in den „Shuttelservice“ der ULB eingegliedert. Die Studierenden und Mitarbeitenden können sich auf diese Weise Medien an ihre Studienbibliothek liefern lassen. Es zählt zu den Fähigkeiten unserer Bibliothek, derartige Konzepte umzusetzen, obwohl die Aufrechterhaltung des Regelbetriebes die personellen und Raum-Ressourcen in quantitativer und qualitativer Hinsicht belastet.

Nicht vergessen werden darf bei diesem kurzen Überblick die intensive Mitarbeit von Kolleginnen und Kollegen im „ALEPH-Nachfolge Prozess“. Wie immer das Nachfolgesystem aussehen wird, es wird auf jeden Fall eine deutliche Verbesserung des „Electronic Ressource Managements“ bringen und darüber hinaus die Steuerungsmöglichkeiten der Bibliothek durch integrierte „Data Analysis“ erweitern.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2014 markierte auch das Ende meiner Dienstzeit an der ULB und das Ende meiner Zeit als Direktor dieses Hauses. Aus diesem Anlass möchte ich nochmals die Gelegenheit ergreifen und mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mich im Laufe dieser Jahre in den unterschiedlichsten Funktionen und Rollen und in den verschiedenen Zeitabschnitten begleiteten und die gemeinsam mit mir auf diese Weise die Entwicklung unserer Bibliothek auch mitgestaltet haben, herzlich bedanken.

Ich glaube, wir sind alle Teil einer sehr dynamischen Entwicklung im österreichischen Bibliothekswesen gewesen und haben rückblickend gesehen Leistungen vollbracht, auf die wir alle stolz sein können.

Ich habe einen kurzen – persönlich gefärbten – Überblick über diese Zeit an anderer Stelle gegeben (<http://www.univie.ac.at/voeb/blog/?p=34294>).



HR Dr. Martin Wieser
(Bibliotheksdirektor 1999 bis Oktober 2014)

DIE ULB TIROL IN ZAHLEN

2012

2013

2014

Bestand

2012	2013	2014		
3.500.000	3.500.000	3.524.172	Bände	ÖBS 18
56.498	61.098	68.727	online verfügbare Zeitschriften und Zeitungen	-
18.725	17.639	21.502	lizenzierte E-Journals und Zeitungen	ÖBS 131
19.602	22.928	27.048	E-Books	ÖBS 122
5.034	4.817	4.588	abonnierte gedruckte Zeitschriften und Zeitungen	ÖBS 118
91	83	84	Datenbanken	-

BenutzerInnen

2012	2013	2014		
19.474	19.575	19.222	aktive BenutzerInnen hochschulintern (LFU und MUI)	ÖBS 4-5
5.528	6.088	6.724	aktive BenutzerInnen hochschulextern	ÖBS 5
7.013	6.807	8.010	TeilnehmerInnen an Schulungen und Führungen	ÖBS 178

Nutzung

2012	2013	2014		
4.884.702	4.971.241	5.121.298	Suchanfragen in Online-Katalogen	ÖBS 179
1.137.579	1.170.339	1.427.699	Vollanzeigen von Zeitschriftenartikeln	ÖBS 183
194.706	828.425	1.482.641	Vollanzeigen von E-Book Kapiteln	ÖBS 184a
761.576	724.297	699.147	Entlehnungen (inkl. Verlängerungen)	ÖBS 167
1.185.505	2.684.910	3.168.243	Suchanfragen in Datenbanken	-

Infrastruktur / Organisation

2012	2013	2014		
15.105 qm	14.829 qm	14.845 qm	Benutzungsbereich gesamt	ÖBS 12
1.312	1.331	1.350	Lese- und Lernplätze	ÖBS 16
205	204	204	Computerarbeitsplätze (mit Internetzugang)	ÖBS 17
355	357	359	Öffnungstage im Jahr	ÖBS 6
124,33	127,83	130,07	Mitarbeitende in VZÄ	ÖBS 215
7	7	7	Standorte	ÖBS 1

Einnahmen

2012	2013	2014		
12.608.580 €	12.453.412 €	13.160.483 €	Mittel der Bibliothek (inkl. investive Ausgaben)	ÖBS 166
327.996 €	357.401 €	330.557 €	Einnahmen	ÖBS 165

Ausgaben

2012	2013	2014		
6.357.731 €	6.462.185 €	6.877.873 €	Ausgaben für Personal	ÖBS 159
5.654.343 €	5.491.688 €	5.525.051 €	Ausgaben für Medienerwerb gesamt	ÖBS 149
3.909.781 €	4.023.287 €	3.717.538 €	- davon Ausgaben für digitale/elektronische Medien	ÖBS 151
783.073 €	643.728 €	710.443 €	- davon Ausgaben für Monografien	-
744.710 €	640.698 €	634.124 €	- davon Ausgaben für Print-Abonnements	-
258.964 €	177.157 €	136.388 €	- davon Ausgaben für Bibliothekssoftware	-
8.719 €	6.818 €	5.718 €	- davon Ausgaben für elektronische Datenträger	-

HIGHLIGHTS 2014



Bild: Das eod-Netzwerk - 35 Bibliotheken in 12 Ländern

Digitale Bibliothek

Start des Publikationsservers

Seit März 2014 wird mit dem offiziellen Start des [Publikationsservers](#), einer zentralen Komponente der digitalen Hochschulbibliothek zur Aufbewahrung und Dokumentation von Online Publikationen, erstmals die Möglichkeit geboten, universitäre Abschlussarbeiten (Dissertationen, Masterarbeiten, Diplomarbeiten) Open Access in einem institutionellen Repository zu veröffentlichen.

Damit sind die ersten Schritte in Richtung grüner Weg des Open Access beschrritten worden. Dieser wird 2015 dahingehend komplettiert, dass alle Forschenden der Universität Innsbruck ihre wissenschaftlichen Arbeiten wie beispielsweise Zeitschriftenbeiträge, im Repository der Universität Innsbruck zweitveröffentlichen können, falls dies vom jeweiligen Verlag erlaubt wird.

(Text: Wissensbilanz)

Abschluss Projekt „E-Books on Demand Network“

Am 30. April 2014 wurde das im Kulturprogramm der Europäischen Kommission geförderte Projekt „E-Books on Demand Network“ mit 19 Bibliothekspartnern aus 10 Ländern erfolgreich abgeschlossen. Die ULB Tirol koordinierte das Projekt, das 5 Jahre dauerte und 3 Schwerpunkte hatte: das EOD-Netzwerk mit neuen europäischen Mitgliedern erweitern, das EOD Netzwerk als Best Practice Modell für andere europaweite Kooperationen sichtbar zu machen und die Erfahrungen anderen Institutionen weiterzugeben, den interkulturellen Dialog bei LeserInnen von historischen Büchern mit Hilfe der Integration von Inhalten in Web 2.0 Seiten unterstützen.

Das Netzwerk an Bibliotheken, die den EOD-Service anbieten, ist von 13 Bibliotheken in 8 Ländern im Jahr 2007 auf fast 40 Bibliotheken in 12 Ländern angewachsen. Auch nach dem offiziellen Projektende wird die Pflege und

Weiterentwicklung des Netzwerkes durch die Abteilung für Digitale Services forciert und der EOD-Service von 37 Bibliotheken in ganz Europa als Dienstleistung weiterhin angeboten. Weitere Bibliotheken haben bereits Interesse an einer Teilnahme bekundet.

Die folgenden Web 2.0 - Inhalte wurden im Laufe des Projekts entwickelt und werden auch weiter betreut: [Twitter-Feed](#), bei dem über einen automatischen Veröffentlichungsalgorithmus auf die über EOD digitalisierten Bücher aufmerksam gemacht wird, [Face-Book-Seiten \(Englisch\)](#) bzw. [Face-Book-Seiten \(Deutsch\)](#), die zu EOD-Kampagnen, Highlights und Veranstaltungen informieren, Wikipedia-Einträge zu digitalisierten Autoren bzw. Themen, die auf Bücher, die über EOD digitalisiert worden sind, verlinken.

Seit dem Beginn des EOD-Service im Jahr 2006 wurden insgesamt circa 14.000 Bücher (circa 2,5 Millionen Seiten) digitalisiert und ausgeliefert sowie fast 900 Reprints von Digitalisaten produziert.

(Text: Gstrein)

Wegweisende Vereinbarung für Open Access ohne Mehrkosten

In enger Zusammenarbeit zwischen der Kooperation E-Medien (KEMÖ), der Österreichischen Zentralbibliothek für Physik und dem FWF ist es gelungen, mit dem renommierten Wissenschaftsverlag Institute of Physics (IOP) eine Vereinbarung über den freien Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen (Open Access) zu schließen.

(Text: Pörnbacher)

Bibelwissenschaftliche Literaturdatenbank

Die von Innsbruck aus betriebene international renommierte bibelwissenschaftliche Literaturdatenbank konnte auf einer Plattform theologischer Spezialbibliotheken (VÖB-Kommission) mit dem IxTheo der UB Tübingen in einen fruchtbaren Austausch treten. Auch die BIBIL (Bibliographie biblique informatisée de Lausanne) war vertreten. Aus dem Kontakt erwuchs der Aufbau einer internationalen Kooperation. Auch von Rom (Elenchus bibliographicus biblicus) wird die Entwicklung mit Interesse verfolgt. Das Ergebnis soll eine Theologische Literaturdatenbank im open access sein, welche durch universitäre Einrichtungen betrieben wird.

(Text: Ruschitzka)

KundInnenservices

Ausbau des Lieferservices

Seit 2013 bietet die ULB einen Lieferservice an, der alle Teilbibliotheken umfasst. Sie ermöglicht ihren KundInnen damit die Bestellung von Literatur aller Innsbrucker Standorte an die jeweils gewünschte Zweigstelle. Dieser Service wurde 2014 auf den Studienlehrgang Wirtschaft, Gesundheits- und Sporttourismus in Landeck und das Institut für Limnologie am Mondsee ausgedehnt. Im Hinblick auf den Campus Tirol wurden die Pädagogische Hochschule eingebunden und Gespräche mit der UMIT aufgenommen.

(Text: Schneider)

Online Tutorial

Im Zuge des permanenten Ausbaus der BenutzerInnenbetreuung ist es gelungen, das schon lange geplante Projekt eines Online-Tutorials zu realisieren. Dieses Tutorial stellt für Innsbruck eine Premiere dar, die nur deshalb möglich wurde, weil es eine enge Zusammenarbeit mit der Abteilung „Neue Medien und Lerntechnologien“ des ZID bei der technischen Umsetzung gegeben hat.

Die MitarbeiterInnen der Informationsabteilung engagierten sich bei der Erstellung eines Drehbuchs und als „SchauspielerInnen“, KollegInnen aus anderen Abteilungen stellten die Sprecher.

Weitere Tutorials sind geplant, wenn die Bereitstellung der entsprechenden Ressourcen von allen Seiten gesichert ist.

(Text: Wieser)

Islamische Religionspädagogik

Obgleich der Bereich Islamische Religionspädagogik dem Institut für Fachdidaktik der School of Education zugeordnet ist, ist er räumlich an der Theologischen Fakultät angesiedelt. Auch die bibliothekarische Betreuung findet am Karl Rahner-Platz statt und obliegt der Fakultätsbibliothek Theologie. Mit Beginn des Studienbetriebes im WS 2014/15 wurde nahezu der gesamte bereits vorhandene Bestand an Islamica, (ca. 20 lfm), in eine eigene Aufstellungssektion zusammen geführt.

Dank einer abgespeckten RVK-Aufstellung sind die Bücher gut erschlossen zugänglich. Angesichts der bescheidenen finanziellen Ausstattung, wird der Stellplatz für den Literaturzuwachs der nächsten 20 Jahre sicherlich ausreichen.

(Text: Ruschitzka)

Teilbibliotheken



Bild: Bibliothekszentrum West (Foto: Niederklapfer)

Bibliothekszentrum West (BZW) – Bibliothekszentrum am Technikareal

Bereits Anfang 2014 wurde damit begonnen den Freihand-Gesamtbestand des Bibliotheksentrums West von ca. 60.000 Bänden mit RFID Tags zu versehen, um so den Grundstein für die Einführung einer Selbstverbuchungsanlage zu legen. Zudem wurde Ende 2014 ein Selbstverbuchungsterminal mit Sicherungsgate für das Bibliothekszentrum West angekauft, welches im Juni 2015 in Betrieb geht.

Ein weiterer Schwerpunkt bildete die Überarbeitung des Freihand-Monografien Bestandes. Einerseits fand eine Dublettenbereinigung statt und andererseits wurden ältere, sowie spärlich entliehene Bücher ins Depot des Bibliotheksentrums West verlagert.

(Text: Niederklapfer)

SoWi-Bibliothek (FSW)

Für das Jahr 2014 ist über zwei Maßnahmen im Bereich des Bestandsmanagements zu berichten:

Erstens wurde der gesamte Freihandbestand der Zeitschriftenbände umsigniert und ins Magazin transferiert. Bislang waren von den meisten Zeitschriften jeweils die Bände der letzten 10 Jahre in Ebene 2 frei zugänglich aufgestellt (ca. 6.500 Exemplare). Entscheidend für die Übersiedlung ins Magazin war eine statistische Auswertung der Entlehnzahlen der Zeitschriftenbände, welche die Vermutung, dass Zeitschriftenbände aufgrund der in vielen Fällen verfügbaren parallelen Online-Ausgabe immer seltener benutzt werden, klar bestätigte (seit 2000 erworbene Zeitschriftenbände wurden durchschnittlich 0,43 mal entlehnt, der sonstige Bestandes 9,10 mal). Eine Aufstellung im Freihandbereich hat sich somit auch im Sinne der Nutzerorientierung als nicht mehr zweckmäßig erwiesen.

Vielmehr konnten durch diese Maßnahme die Voraussetzungen für neue Angebote für die BibliotheksbenutzerInnen geschaffen werden. Die frei gewordenen Regale wurden bis auf eines abgebaut und dem Institut für Mathematik zur Verfügung gestellt. Ein verbleibendes Regal fungiert als optischer Raumteiler, auf der Rückseite wird es für die Heftauslage der mittlerweile nur mehr ca. 250 Print-Abonnements verwendet, auf der Vorderseite werden die Buch-Neuzugänge prominent sichtbar und zugänglich ausgestellt – wie die Entlehnzahlen zeigen, konnte durch dieses Bestandmarketing die Benutzung der Neuzugänge erheblich gesteigert werden. Auf der frei gewordenen Fläche

werden 40 neue Leseplätze aufgestellt, was besonders in Prüfungszeiten, wo es regelmäßig zu Engpässen kommt, eine entscheidende Erleichterung bringen wird.

Zweitens wurde das Projekt der Deakzession von Dubletten systematisch in Angriff genommen. Das betrifft sowohl die in Mehrfachexemplaren vorhandenen älteren Ausgaben der Lehrbücher, vor allem aber die vor 1999 erworbenen Bestände der ehemaligen Institutsbibliotheken. Mit einer Suchabfrage wurde eine Liste der mehrfach vorhandenen Titel des Magazinbestandes mit Entlehnzahl und letztem Entlehndatum generiert, die Liste wurde anschließend intellektuell ausgewertet nach folgenden Kriterien: Im Allgemeinen sollte nur noch ein Exemplar (jeder Auflage) eines Titels vorgehalten werden, mindestens zwei von Lehrbüchern und jenen Titeln, die eine hohe Entlehnzahl aufweisen bzw. noch in jüngster Zeit entlehnt wurden. Die ausgeschiedenen Exemplare werden dem wissenschaftlichen Personal und den Studierenden zur freien Entnahme angeboten. Durch das Ausscheiden der bislang rund 15.900 Exemplare konnte eine Stellfläche von ca. 400 lfm gewonnen werden.

(Text: Niedermaier)

Fakultätsbibliothek Theologie (FTH)

Stellplatz für Bücher ist Mangelware. Einer umsichtigen Planung des Bibliothekbaus zu Beginn der Neunzigerjahre ist es zu verdanken, dass die FTH sowohl über Pufferraum bei Umstellungen als auch über freie Regalmeter im Falle notwendiger Zwischenlagerungen für Bibliotheksgut anderer Abteilungen verfügt. Serviten- und Waldaufbibliothek sowie Teile der Abteilung für Sondersammlungen befinden sich hier und warten auf ihre (Rück)übersiedelung an die ihnen zugedachten Standorte.

(Text: Ruschitzka)

Medizinisch-Biologische Fachbibliothek (MFB)

Die bautechnisch notwendige Verlegung des Haupteingangs der Medizinisch-Biologischen Fachbibliothek von der Fritz-Pregl-Straße 3 in die Schöpfstraße 41, brachte bei den ständig steigenden Benutzerzahlen, 72.000 im Jahr 2014, eine wesentliche Verbesserung der Eingangssituation in die MFB. Ein gleichzeitig neu installiertes Leitsystem erleichtert die Benützung der Bibliothek. Eine neue Buchsicherungsanlage wurde ebenfalls installiert.

Die Medizinisch-Biologische Fachbibliothek konnte durch weitere Umbestellungen von Print-Zeitschriften auf E-Zeitschriften und durch die Auslagerung von Printbeständen die Anzahl der Leseplätze auf 180 erhöhen.

Durch die Übernahme und Bereitstellung des Buchbestandes des Lernzentrums der Medizinischen Universität wurde die Lehrbuchsammlung um 1.800 Bücher aufgestockt. Im Zuge dieser Erweiterung wurde der gesamte Bestand der MFB in kürzester Zeit auf RFID-Technologie umgerüstet.

(Text: Breitschopf)

Bibliothekarische Zentralverwaltung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät (BZV)

Die Bibliothekarische Zentralverwaltung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät verfolgt bereits seit einigen Jahren das Projekt, noch nicht im Bibliothekskatalog verzeichnete Bücher, die in den Bibliotheken der Rechtswissenschaftlichen Institute stehen, nachzuweisen (Retrokatalogisierung). So wurden seit 1998 bereits rund 50.000 Titel retrospektiv im Bibliothekskatalog erfasst. Im Berichtsjahr 2014 konnten insgesamt 5.617 Titel retrokatalogisiert werden, wobei es sich v.a. um die Bestände der Bibliothek des Instituts für Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminologie handelte.

Weiters ist die BZV bestrebt den Bibliothekskatalog laufend um weiterführende Informationen zu ergänzen, indem sie Inhaltsverzeichnisse von Festschriften digitalisiert (Kataloganreicherung). Dies ermöglicht den Nutzerinnen und Nutzern eine effiziente inhaltliche Bewertung der gewünschten Literatur, da die Inhaltsverzeichnisse bereits im Rahmen der Recherche zur Verfügung stehen, und im Volltext durchsuchbar sind. Im Jahr 2014 wurden die Inhaltsverzeichnisse von über 600 Festschriften (das entspricht 2.100 Seiten) eingescannt und über den

Bibliothekskatalog zur Verfügung gestellt (Festschriften der Bibliotheken: Zivilrecht, Römisches Recht und Rechtsgeschichte).

Aufgrund der Firmenauflösung eines Lieferanten mussten insgesamt 305 Zeitschriften-Abonnements und Fortsetzungsbestellungen auf neue Lieferanten umbestellt werden. Die Umbestellung und lückenlose Fortführung der zahlreichen Abonnements war mit einem erheblichen Arbeits- und Zeitaufwand verbunden.

Im Zuge der Integration der zwei rechtswissenschaftlichen Bibliotheken Wohnrecht und Rechtsphilosophie in die Bibliothek Zivilrecht wurden sowohl alte Zeitschriftenbestände in den Bibliothekskatalog eingearbeitet als auch Bestandsbereinigungen (Ergänzung von bereits an anderen Institute vorhandenen Beständen) durchgeführt.

(Text: Aßmann)

Lange Nacht der Forschung in der Fachbibliothek Atrium

Die Fachbibliothek Atrium war wie bereits im Jahr 2012 auch am 04.04.2014 bei der Langen Nacht der Forschung vertreten. Unter dem Titel „Von der Tontafel zum Tablet – eine unendliche Geschichte“ konnten verschiedenste Schreibutensilien und Beschreibstoffe kennengelernt und ausprobiert werden. Zusätzlich gab es über den Abend verteilt drei Führungstermine, bei denen es Spannendes zur Geschichte der Bibliothek von der Antike bis zur Gegenwart zu hören gab. Natürlich hatten wir auch für die Kinder einiges zu bieten. Diese konnten ihr neu erlangtes Wissen sogleich bei einem Quiz austesten und sich in unserer Bastecke ein Lesezeichen als Andenken anfertigen. An diesem überaus erfolgreichen Abend durften wir etwas mehr als 200 Personen in der Fachbibliothek Atrium willkommen heißen.

(Text: Verena Tatzel)

Veranstaltungen und Ausstellungen

EOD Konferenz: Herausforderungen und Chancen im Umgang mit digitalen Materialien



Bild: Die eod-Konferenz in Innsbruck, Bildrechte: Matija Brumen, Ljubljana

Am 11. April 2014 fand an der Universität Innsbruck unter der Schirmherrschaft des E-Books on Demand Netzwerkes die internationale Konferenz „Sustaining the networked future: use and reuse of digital content“ statt. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Abteilung für Digitale Services der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol.

Rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Europa fanden sich am 11. April in Innsbruck ein, um die Herausforderungen und Chancen im Umgang mit digitalen Materialien - sowohl retrodigitalisiert als auch „born digital“ - zu diskutieren. Welche Rolle kommt den Bibliotheken als anerkannten Institutionen im Umgang, in der Bereitstellung aber auch in der Zugänglichmachung digitaler Materialien zu? Wie können digitale Materialien besser sichtbar gemacht sowie mit bestehenden Daten und Infrastrukturen vernetzt werden, um somit den Nutzerinnen und Nutzern einen entscheidenden Mehrwert zu bieten?

Anhand von Praxisbeispielen zeigte die Veranstaltung auf, wie digitale Materialien in Gegenwart und Zukunft genutzt, vernetzt und eingesetzt werden können. Die Abteilung für Digitale Services konnte dabei eine Reihe hochkarätiger Expertinnen und Experten für die Konferenz gewinnen, wie beispielsweise Martin Kalfatovic von den Smithsonian Libraries. Das vollständige Programm der Konferenz sowie Folien zu den einzelnen Vorträgen finden Interessierte auf der Tagungshomepage zum Nachlesen.

(Text: Gründhammer)

Öffentliche Bibliotheken: Jugendlesewettbewerb Read and Win



Bild: Jugendlesewettbewerb read and win, v.l.: Claudia Moser (ORG Zams), Susanne Halhammer (ULB Tirol), Gewinnerin Rona Shehata, LRin Beate Palfrader

2014 fand eine Fortsetzung, des schon in den Jahren 2010 und 2012 stattgefundenen Jugendlesewettbewerbs „Read and Win“ statt. Dabei können Jugendliche im Alter von 14 bis 19 Jahren aus einem Buchpaket von 10 Büchern auswählen, die Bücher lesen und bewerten. Dafür gab es Preise in Form von Buchgutscheinen. Um den Hauptpreis ein Samsung Tablet zu gewinnen, musste man sich kreativ mit den Büchern auseinandersetzen und ein Plakat zum Buch gestalten. Bewertet und kommentiert konnten die Bücher auf der dafür eingerichteten Homepage werden. Die Mittel für den Wettbewerb wurden vom Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Kultur gestellt.

(Text: Halhammer)

Lesung: Flüchtige Wirklichkeiten – 16 Jahre Cognac und Biskotten

Als Start der Aktion „Die Dreizehn“, wobei die dreizehn öffentlichen Büchereien Innsbrucks jeweils im Frühjahr ein kompaktes Programm für ihre Leserschaft anbieten, gab es am 24. Februar an der Universitäts- und Landesbibliothek eine Vernissage mit Anleitung „Flüchtige Wirklichkeiten - 16 Jahre Cognac und Biskotten“.

Dabei lasen sich die Cobi-Protagonisten Myriam Antinori und Thomas Schafferer durch 35 Ausgaben der vielleicht ungewöhnlichsten Literaturzeitschrift der Welt. Ausgehend von Dadaismus im Lunch-Paket über Lyrik als Massenware auf Tausenden von Einkaufssackerln bis hin zur legendären Straßenbahn, die mit Gedichten bedruckt durch die Stadt fährt und von der man nur den Fahrplan lesen kann, war alles aufgeboten, was nicht in ein Regal passt.

Das Literaturkonzept ist eine Weiterentwicklung von „Fluxus“. In dieser Kunstgattung wird bekanntlich versucht, den Alltag literarisch zu gestalten und umgekehrt die Literatur für den Alltag tauglich zu machen. Also ein Programm, maßgeschneidert für öffentliche Büchereien, haltbar und somit ideal für die Vitrienen, die im Foyer der ULB dem Publikum augenzwinkernd zeigen konnten, wie Literatur außerhalb von Regalen wirkt.

(Text: Schönauer)

Buchpräsentation: Heinz Barta, »Graeca non leguntur«?

Was Literatur ist, entscheidet letztlich das Gericht! Diese Faustregel der österreichischen Gegenwartsliteratur zeigt den aktuellen Zusammenhang zwischen den kreativen und verwaltenden Kräften einer Gesellschaft.

Am Beispiel der Griechen lässt sich Kulturentstehung als das Zusammenspiel der kreativen Kräfte in einer Gesellschaft studieren: So wurden die Griechen zu Erfindern von ‚Politik‘ und anderen Gesellschaftsdisziplinen.

Heinz Barta geht in seinem dritten Band seiner griechischen Rechtsgeschichte beispielhaft auf die Beziehungen von Dichtung und Geschichtsschreibung sowie Recht und Gerechtigkeitsdenken ein.

Der Titel „Graeca non leguntur?“ ist eine beinahe metternichsche Empfehlung, wonach man keine Griechen lesen sollte. Das deutet als schelmischer Hinweis an, dass man alles, was zensiert oder geschwärzt ist, erst recht lesen muss. Das Verbot gilt immer ein Ausdruck von Nicht-Belesenheit.

Die Buchpräsentation fand am 11. Juni 2014 an der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol statt.

(Text: Schönauer)

Veranstaltung: "Buachplattln" - Tirol wie es im Buche steht

Die Kultur der Tiroler ist tagsüber so spektakulär, dass man angesichts von „Schuachplattlern“ oft vergisst, dass viele abends „im Buach blatteln“. Unter dem Titel „Buachplattln“ wurden am 19. November 2014 an der Universitäts- und Landesbibliothek aktuelle Tirolensien vorgestellt und auf einem Wagen vorgefahren, so dass sie das Publikum nach der Präsentation gleich ausleihen konnte.

An der ULB Tirol werden unter dem Branding „Tirolensien“ seit jeher alle Medien über und aus Tirol gesammelt, erschlossen und aufbewahrt. Dabei werden sämtliche Neuerscheinungen gleich behandelt und quasi wertfrei und unkommentiert der Nachwelt übereignet.

Für den aktuellen Lesegebrauch des zeitgenössischen Publikums gab es freilich an diesem Abend eine Lektüre-Pyramide, worin die Romane des Jahrgangs aufgeteilt in Bestseller, Klassiker und Alltagskämpfer verzeichnet waren. Ähnlich einer Ernährungstabelle sollte man von Bestsellern möglichst wenig und von den Alltagskämpfern möglichst viel zu sich nehmen, lautete eine der ironischen Leseempfehlungen.

(Text: Schönauer)

Buchausstellungen in der Hauptbibliothek



Bild: Buchausstellung in der Hauptbibliothek (Foto: Halhammer)

- Die Geschichte des Automobils
- Technische Errungenschaften 1914 (vor dem Krieg)
- Lexika und Almanache
- Cognac und Biskotten - Ausstellung zur Lesung
- Die Entwicklung von Kriegsgeräten im Jahr 1914
- Als Österreicher gefangen im Gulag - Peter Demant gemeinsam mit dem Institut für Geografie
- ISI Länderschwerpunkt - Spanien und Lateinamerika
- Die Fußball WM 2014 in Brasilien
- Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg
- Bücher aus den Jahren 1914/1939/1964/1989
- Weltereignisse in den Jahren 1914/1939/1964/1989
- Sprachsalz - Ausstellung zum Literaturfestival
- Literarischer Länderschwerpunkt: Russland und Ukraine
- Bibliotheksdirektoren der ULB Tirol 1745-2014
- Literarischer Adventkalender

(Text: Halhammer)

Beschickung wissenschaftlicher Ausstellungen mit Leihgaben

Die wertvollen Bestände der Abteilung für Sondersammlungen werden regelmäßig für wissenschaftliche Ausstellungen angefragt. Im Berichtszeitraum wurden 2 Ausstellungen mit Exponaten bestückt:

- Face to face - Die Kunst des Porträts. Schloss Ambras, 12.6.-28.9.2014, 2 Druckwerke: Paolo Giovio, Musaei loviani imagines. Basel 1577 (ULB Tirol, 218.600). Andrea Fulvio, Illustrium imagines. Rom 1517 (ULB Tirol, 116.277).
- Joseph Anton Koch - Der erste Nazarener. Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 26.9.2014–22.2.2015, 2 Druckwerke: Friedrich Schiller [Hrsg.], Die Horen. Eine Monatsschrift. Bde. 1-2. Tübingen 1795, (ULB Tirol, 205.126)

(Text: Zerlauth)

BENUTZUNG UND SERVICE

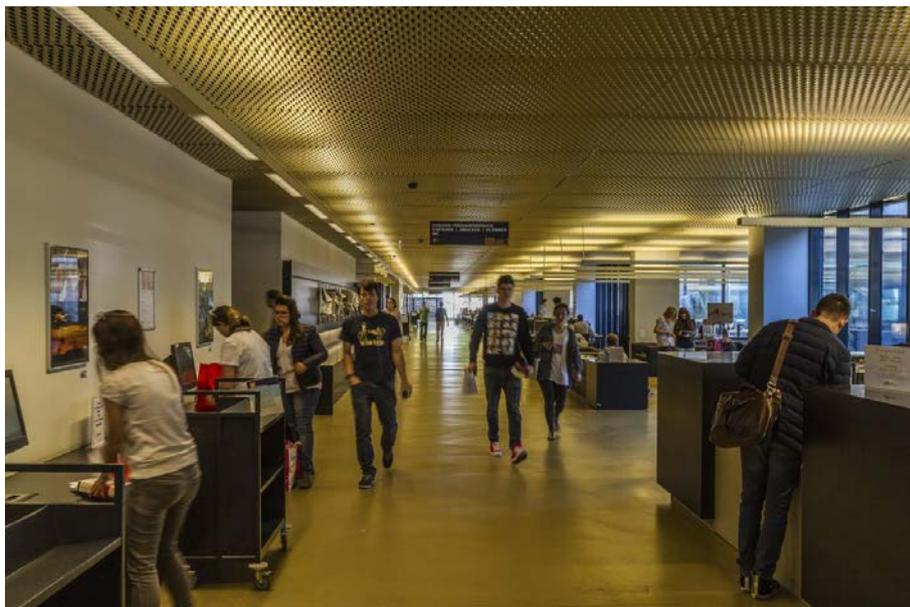


Bild: Benutzungsbereich in der Hauptbibliothek (Foto: Lackner)

	2012	2013	2014
<input checked="" type="checkbox"/> Physische Bibliotheksbesuche (ÖBS 176)	1.825.020	2.188.953	1.931.952
<input checked="" type="checkbox"/> Öffnungstage im Jahr (ÖBS 6)	355	357	359
<input checked="" type="checkbox"/> Öffnungstunden in der Woche (ÖBS 7)	99	99	89
<input checked="" type="checkbox"/> Aktive BibliotheksnutzerInnen (min. 1 Entlehnung/Jahr ÖBS 4)	25.002	25.663	25.946
- davon hochschulextern (ÖBS 5)	5.528	6.088	6.724
- davon hochschulintern (LFU und MUI) (ÖBS 4-5)	19.474	19.575	19.222
<input checked="" type="checkbox"/> Zuwachs BibliotheksnutzerInnen	17.860	18.019	19.331
- davon hochschulextern	4.358	4.108	6.518
- davon hochschulintern (LFU und MUI)	13.502	13.911	12.813

Die ULB Tirol betreute mit Stichtag 31.12.2014, 25.946 aktive NutzerInnen an sieben Innsbrucker Standorten. Im Bereich Benutzung und Service wurden 2014 zusätzliche, dringend benötigte Lese- und Lernplätze geschaffen, sowie das Angebot an Schulungen und Führungen kontinuierlich ausgebaut.

Die Ausstattung der Bestände von vier Teilbibliotheken mit RFID-Technologie, wurde weiter vorangetrieben. Diese ermöglicht ab Frühjahr 2015 nicht nur eine erhöhte Selbständigkeit und Diskretion bei Ausleihe und Rückgabe der Medien und damit verbundene kürzere Wartezeiten, sondern letztlich auch intensivere Beratungsmöglichkeiten, da das Bibliothekspersonal von Routinearbeiten entlastet wird.

Seit 2013 bietet die ULB einen Lieferservice an, der alle Teilbibliotheken umfasst. Sie ermöglicht ihren KundInnen damit die Bestellung von Literatur aller Innsbrucker Standorte an die jeweils gewünschte Zweigstelle. Dieser Service wurde 2014 auf den Studienlehrgang Wirtschaft, Gesundheits- und Sporttourismus in Landeck und das Institut für Limnologie am Mondsee ausgedehnt. Im Hinblick auf den Campus Tirol wurden die Pädagogische Hochschule eingebunden und Gespräche mit der UMIT aufgenommen.

(Text: Schneider)

Schulungen und Führungen

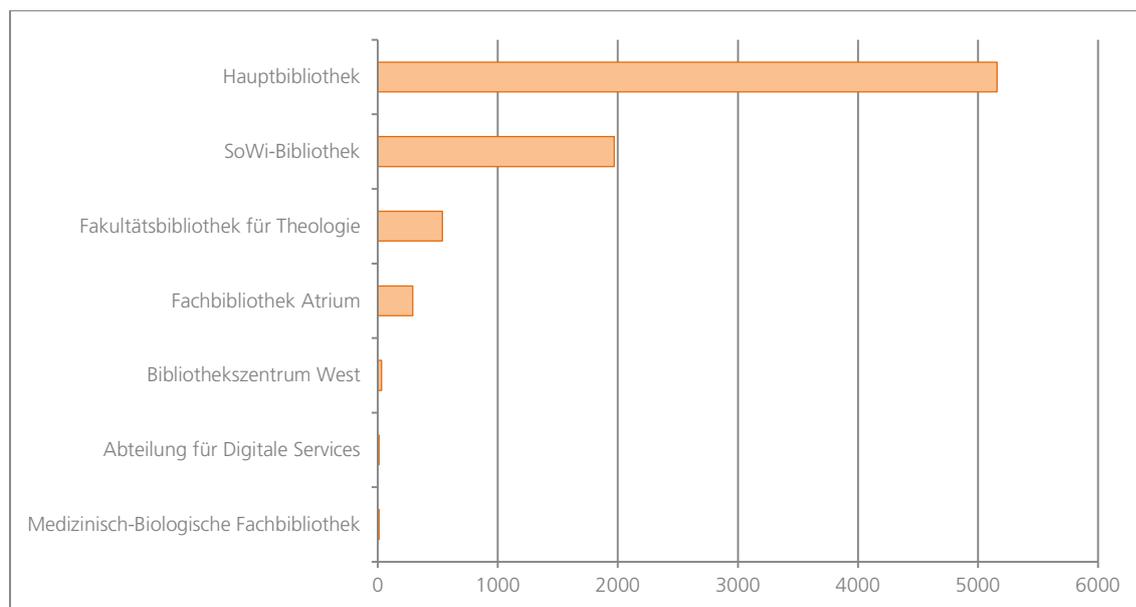


Abb.: Anzahl der TeilnehmerInnen an Schulungen und Führungen nach Bibliotheken

	2012	2013	2014
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl TeilnehmerInnen (ÖBS 178)	7.013	6.807	8.010

Die Vermittlung von Informationskompetenz wird zu einer zunehmend wichtigeren Aufgabe von Bibliotheken. Die ULB Tirol hat im Berichtsjahr 2014 eine Reihe von Führungen und Schulungen durchgeführt, teils als eigenes Angebot der Bibliothek, teils innerhalb von Lehrveranstaltungen oder im Rahmen von Lehraufträgen. Lernziele und didaktische Settings wurden dabei auf die unterschiedlichen Zielgruppen abgestimmt:

- Für SchülerInnen wurden Einführungen in die Bibliotheksbenutzung vor allem im Hinblick auf die Anforderungen im Zuge des „vorwissenschaftlichen Arbeitens“ angeboten.
- Für Erstsemestrige unterschiedlicher Studienfächer wurde, großteils eingebunden in Einführungslehrveranstaltungen, neben einer Bibliotheksführung ein Überblick über die Literatursuche geboten, insbesondere über die Suchplattform PRIMO für die Suche von Print- und E-Medien der ULB Tirol, über die Spielregeln der Bestellung, Vormerkung, Entlehnung und Verlängerung von Medien, über Datenbanken für die Suche von Zeitschriftenartikeln. Speziell für die Erstsemestrigen der BA-Studien BWL und IWW wurde außerdem das Schreiben im Studium in der Lehrveranstaltung „Grundfragen der Betriebswirtschaft“ vorgetragen.
- Höhersemestrige Studierende, die an der Abschlussarbeit schreiben, wurden in einem Aufbaukurs mit Rechercheszenarien im wissenschaftlichen Arbeiten sowie der strategischen Planung einer Literaturrecherche vertraut gemacht.
- V.a. höhersemestrige Studierende haben den Kurs Literaturverwaltung mit Citavi besucht, um die Möglichkeiten einer computerunterstützten Dokumentation der Literatur kennen zu lernen.
- Studierende aller Studienfächer konnten im Rahmen des Kursprogrammes der ÖH (UNIT) Kurseinheiten zum Themenbereich Arbeiten mit wissenschaftlicher Literatur besuchen, bestehend aus drei 5stündigen Einheiten jeweils über Recherchieren, Dokumentieren, Zitat und Plagiat.
- Für wissenschaftliche MitarbeiterInnen wurde im Rahmen der Internen Fortbildung der Universität erstmals ein Spezialkurs über die Literaturverwaltung mit Citavi angeboten.

(Text: Niedermaier)

An der Hauptbibliothek werden die Schulungen für alle Zielgruppen grundsätzlich in zwei Modulen angeboten:

- Das Modul 1 ist das Basismodul („was ist wo“, Einführung in die Literaturrecherche mit PRIMO, Rundgang Bibliothek).

- Das Modul 2 bietet den TeilnehmerInnen die Möglichkeit zur selbstständigen Recherche im EDV-Raum der Hauptbibliothek mit intensiver Betreuung durch BibliothekarInnen.

Für wissenschaftliche MitarbeiterInnen bietet die Hauptbibliothek spezielle Einschulungen in das Discovery Service PRIMO und relevante Datenbanken an und verweist auf die Möglichkeit, die gefundene Literatur in Literaturverwaltungsprogrammen wie zum Beispiel EndNote und Citavi weiterzuverarbeiten.

(Text: Wieser)

Fernleihe

Die ULB Tirol beschafft über Fernleihe kostenpflichtig Literatur aus dem In- und Ausland, die nicht in Innsbruck vorhanden ist, und entlehnt diese an ihre BenutzerInnen. Im Jahr 2014 wurden auf diesem Wege 8.295 (ÖBS 186) Fernleihebestellungen von ULB NutzerInnen versandt. 4.635 (ÖBS 191) Medien (Bücher und Bestellungen) wurden umgekehrt an Bibliotheken im In- und Ausland versendet.

(Text: Schneider)

Digitale Services

Digitalisierung im Rahmen von EOD

	2012	2013	2014
<input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierungsanfragen	105	60	69
<input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierte Bücher	45	43	43

Urheberrechtsfreie Bücher der ULB Tirol, die zur Digitalisierung auf Anfrage zur Verfügung stehen, sind in den folgenden Katalogen mit dem EOD-Button versehen:

- EOD-Suchmaschine: die bibliotheksübergreifende Suchmaschine der EOD-Bibliotheken
- Online Bibliothekskatalog ALEPH und Suchportal PRIMO der ULB Tirol
- Digitalisierter Nominalkatalog der ULB Tirol
- Österreichischer Verbundkatalog ALEPH und Verbund-Suchportal PRIMO

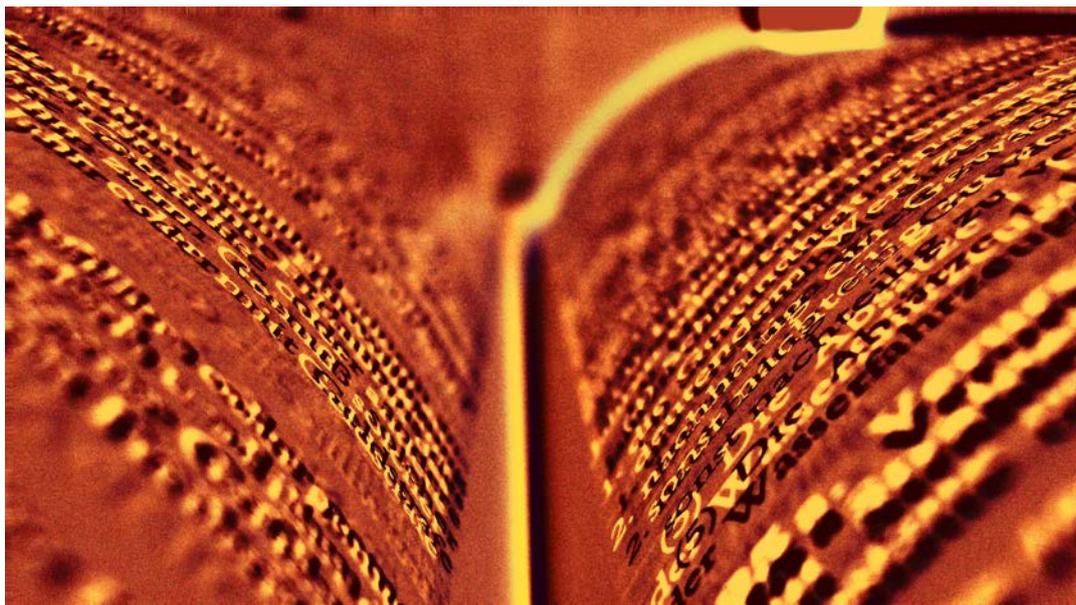
Die Abwicklung der Bestellung erfolgt über das Bestellsystem des EOD Netzwerks, das an der ULB gehostet und weiterentwickelt wird. 2014 wurden in 69 Anfragen insgesamt 43 Bücher digitalisiert und geliefert.

(Texte: Gstrein)

Digitalisierung für blinde und sehbehinderte Studierende

	2012	2013	2014
<input checked="" type="checkbox"/> Aufbereitete und lektorierte Seiten	2.284	5.651	14.802

Bücher bzw. Skripten werden eingescannt und anschließend wird mittels einer OCR-Software automatisch der Text erkannt. In einem nächsten Schritt wird der automatisch erkannte Text aufbereitet, sodass auch Überschriften, Fußnoten und ähnliches in einem Text-Dokument enthalten und als solche ausgezeichnet sind. Lesefehler der Software werden ebenfalls korrigiert. Das Dokument wird anschließend als RTF, MS Word oder PDF-Datei per e-mail versandt.



Diese Serviceleistungen können für sehbehinderte und blinde Studierende der Universität Innsbruck aufgrund der Unterstützung durch den Sozialfonds der Universität kostenlos angeboten werden. 2014 wurden auf diese Weise 14.802 Seiten aufbereitet, lektoriert und anschließend den Studierenden zur Verfügung gestellt

(Texte: Gstrein)

Reprint von Büchern

	2012	2013	2014
<input checked="" type="checkbox"/> Reprint von Büchern	10	12	3

Zusätzlich zur Digitalisierung kann das Digitalisat anschließend wieder als Reprint bestellt werden. Dazu werden die Scans speziell aufbereitet und an die Anforderungen des Reprint-Dienstleisters angepasst. Derzeit bestehen Verträge mit den Print-on-Demand-Anbietern Amazon und Lulu. 2014 wurden 3 Bücher aus dem Bestand der ULB als Reprint zur Verfügung gestellt. Dieser Service wird auch den anderen Partnern aus dem EOD-Netzwerk angeboten. Daher stehen insgesamt fast 900 Bücher aus den Beständen der teilnehmenden Bibliotheken als Reprint bei Amazon zur Verfügung.

(Texte: Gstrein)

Digitale Bibliothek der Universität Innsbruck

	2012	2013	2014
<input checked="" type="checkbox"/> Einheiten veröffentlicht im Bereich Retrodigitalisierung	-	310	236
<input checked="" type="checkbox"/> Seiten veröffentlicht im Bereich Retrodigitalisierung	-	46.237	90.539
<input checked="" type="checkbox"/> Einheiten veröffentlicht im Bereich Publikationsserver	-	-	259
<input checked="" type="checkbox"/> Seiten veröffentlicht im Bereich Publikationsserver	-	-	38.035

*Eine Einheit kann eine einzelne Monographie, ein einzelner Band eines mehrbändigen Werkes, ein Zeitschriftenaufsatz, ein Sammelbandbeitrag oder eine ganze Zeitschrift bzw. Zeitung sein.

Seit Juli 2013 bietet die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol kostenfrei und weltweit Online-Zugang zu einem ständig wachsenden Bestand an digitalisierten Dokumenten an. Die digitalen Sammlungen umfassen retrodigitalisierte Drucke aus dem historischen Altbestand der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol wie

Monografien, Hochschulschriften und Zeitschriften oder Zeitungen. Soweit machbar, wird automatische Volltexterkennung der gescannten Bilder durchgeführt, damit diese auch im Volltext durchsuchbar sind.

Seit März 2014 können AbsolventInnen der Universität Innsbruck auch optional die digitale Version ihrer Abschlussarbeit (Dissertation, Diplomarbeit, Masterthese) abgeben, die dann ebenfalls in der „Digitalen Bibliothek“ zu finden sind. Als Software wird dazu „Visual Library“ der Firma Semantics eingesetzt. Die Software wird als Konsortiallösung von der OBVSG gehostet und angeboten, die auch für die Integration in die bestehende Verbundstruktur sorgt.

(Texte: Gstrein)

Digitale Services: E-Books on Demand Netzwerk und Service

E-Books on Demand (EOD) ist ein europaweites Netzwerk, das Ende 2014 37 Bibliotheken in 12 europäischen Ländern umfasst, mit dem Ziel, urheberrechtsfreie Bücher ihrer Bibliotheksbestände auf Anfrage digital zugänglich zu machen. Zur Digitalisierung bestellt werden kann jedes Buch, das im Online-Katalog der Bibliothek oder in der gemeinsamen bibliotheksübergreifenden Suchmaschine mit dem sog. EOD-Button versehen ist.

Die ULB koordiniert nicht nur das Netzwerk, sondern liefert auch das Know-How und die Software für die technische Abwicklung dieses digitalen Dokumentenlieferdienstes. Möglich gemacht wird das durch die jährlichen Mitgliedsbeiträge der Bibliotheken.

Insgesamt wurden im Jahr 2014 ca. 7.000 Anfragen im Netzwerk bearbeitet und 3.191 E-Books ausgeliefert, die über 3.400 Einzelbänden entsprechen. Die meisten Aufträge wurden von der Universitätsbibliothek in Basel digitalisiert und geliefert, nämlich über 600 Dokumente. Der größte Teil der Digitalisate wurde mit automatischer Volltexterkennung (OCR) versehen - ein Drittel davon in Frakturschrift.

Zusätzlich können die Bibliotheken optional einen Print-on-Demand Service anbieten. Das nimmt ca. die Hälfte aller teilnehmenden Bibliotheken in Anspruch. Über diesen wurden 2014 wiederum 224 Bücher zusätzlich zur Digitalisierung als PDF auch als Bücher in Reprint-Form geliefert.

2014 ist das Netzwerk um 2 Bibliotheken gewachsen: Universitätsbibliothek Uppsala (Schweden) und National- und Universitätsbibliothek Strasbourg (Frankreich).

(Text: Gstrein)

Digitale Services: e-Infrastructures Austria

Im Jänner 2014 wurde das nationale dreijährige HRSM-Projekt e-Infrastructures Austria initiiert, an dem die Universität Innsbruck neben 20 weiteren Universitäten und fünf extrauniversitären Einrichtungen als Partnerin teilnimmt. Gesamtziel ist der koordinierte Aufbau und die Weiterentwicklung von Repositorieninfrastrukturen für Forschung und Lehre in ganz Österreich sowie ein effizientes und nachhaltiges Forschungsdatenmanagement. Im Rahmen des Projekts erfolgt erstmals eine gesamtösterreichische Umfrage zum Thema Forschungsdaten, die sich an alle WissenschaftlerInnen der teilnehmenden Projektpartner wendet. Die Umfrage soll Bewusstsein für die Thematik Forschungsdaten schaffen sowie den Status Quo des gelebten Umgangs mit Forschungsdaten erheben. Ebenso sollen Anforderungen an zukünftige forschungsunterstützende Services erfragt werden.

(Text: Gründhammer)

Services für Öffentliche Büchereien und Bibliotheken

Über das Bundesland Tirol sind drei kulturelle Netze gespannt, die das Lesen in seinen Bildungs-, Aufklärungs- und Unterhaltungs-Funktionen unterstützen. Neben Buchhandel und Schulsystem sind es vor allem die öffentlichen Büchereien, die flächendeckend Medien für das interessierte Publikum zur Verfügung stellen. Dabei gelingt es den 1.400 ehrenamtlichen Bibliothekarinnen durch ihre Weiterbildungskompetenz gerade als Ortsansässige einen innigen Kontakt zu den BenutzerInnen herzustellen.

Insgesamt gibt es in Tirol knapp 400 Bibliotheken, darunter stellen die öffentlichen Büchereien mit etwa 250 den größten Anteil. Oft werden diese Büchereien auch in Kombination mit den Schulen geführt, daneben gibt es noch gut hundert reine Schulbibliotheken und über dreißig Sonderbüchereien. Rund 800.000 BesucherInnen werden in den öffentlichen Bibliotheken jährlich gezählt. Hinzu kommt eine wachsende Schar von Online-BesucherInnen, die durch die diversen Online-Projekte digital über die Büchereien mit Medien versorgt wird.

Für Österreich ist die Zusammenarbeit von Universität und öffentlichen Bibliotheken in Tirol einzigartig. Als Basis dieser Zusammenarbeit dient ein Kooperationsvertrag mit dem Land Tirol aus dem Jahre 2007, worin die Aufgabe der Universitätsbibliothek als Landesbibliothek und als Kompetenzzentrum für die öffentlichen Büchereien festgelegt ist. Im Alltagsgeschäft der ULB wurden auch 2014 diverse Veranstaltungen und Maßnahmen angeboten, wie etwa lese-relevante Informationsabende, Medien-Präsentationen, Materialien für die Medien- und Pressearbeit. Einen besonderen Schwerpunkt stellt der Kontakt zur Tiroler Gegenwartsliteratur dar, wobei AutorInnen, VerlegerInnen und Leseclubs in die Arbeit der öffentlichen Büchereien mit eingebunden werden.

Zusätzlich zu den zahlreichen persönlichen Gesprächen und Beratungen, den vielen Fortbildungsveranstaltungen und der Herausgabe der Tiroler Fachzeitschrift Lesezeichen, zählte der Tiroler Büchereitag 2014 zu den Highlights des heimischen Bücherei- und Bibliothekswesens. Dabei wurde im ORF-Tirol die Herausforderung durch die neuen Medien für die öffentlichen Büchereien erörtert.

(Text: Schönauer)

Fortbildungsveranstaltungen

	2012	2013	2014
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl TeilnehmerInnen	234	305	307
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl an Fortbildungsveranstaltungen	9	9	10

Im Berichtszeitraum besuchten 307 BüchereimitarbeiterInnen aus ganz Tirol die Fortbildungsveranstaltungen, die von der ULB in Zusammenarbeit mit dem Büchereiverband Österreich (BVÖ) bzw. dem Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Kultur, organisiert wurden.

Folgende Fortbildungen wurden angeboten:

- Littera Windows - Grundlagen
- Littera Windows Fortgeschrittene (zwei Termine), Softwareschulung
- Biblioweb, Softwareschulung
- Literatur im Gespräch Neuerscheinungen deutschsprachiger Belletristik (Leseakademie – BVÖ)
- Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur
- X-Large: Kompetent! Erklär mir nichts. Spielregeln einer Literatur für Jugendliche
- Es war und es war nicht - Märchen aus aller Welt

12. Tiroler Büchereitag



Bild: Tiroler Büchereitag 2014 (Foto: Halhammer)

Die Tagung fand im Gegensatz zu den bisherigen Tagungen nicht im Historischen Lesesaal der Bibliothek sondern auf Einladung des ORF im Landesstudio Tirol statt. Teilgenommen haben ca. 200 BibliothekarInnen.

Die Begrüßung erfolgte durch den Hausherrn Helmuth Krieghofer, den scheidenden Bibliotheksdirektor Dr. Martin Wieser und den Vertreter des Landes Tirol Hofrat Dr. Thomas Juen. Helmuth Krieghofer blickte einleitend auf „90 Jahre Radio“ zurück und stellte dann die neuesten Daten zum Nutzungsverhalten der Radiohörer vor. Der ORF bedient heute alle drei Informationskanäle: Internet, Radio und Fernsehen.

Mag. Gerald Leitner, Geschäftsführer des Büchereiverbandes (BVÖ), wies mahnend auf die österreichischen SchülerInnen hin, die nicht sinnverstehend lesen können. Die Versorgung mit Bibliotheken, die den freien Zugang zu Informationen ermöglichen und über 40.000 Leseanimationsveranstaltungen durchführen, ist in Österreich recht unterschiedlich. Hier ist die Politik gefordert, die nötige Infrastruktur zu schaffen. In der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt der BVÖ die Bibliotheken mit zahlreichen Aktionen: Österreich liest, poetry-slam, Schulungen, Sponsoring uvm. Bei der Aktion „The right to e-read“ geht es um ein modernes Urheberrecht. Derzeit befinden wir uns in einem chaotischen Rechtsrahmen. Große Medienhäuser weigern sich, E-Books an Bibliotheken zu verleihen. Dr. Thomas Juen vom Land Tirol wies ebenfalls daraufhin, wie schwierig die Verhandlungen mit E-Book-Anbietern laufen. Im Frühjahr 2015 soll jedoch mit dem tirolweiten Verleih von digitalen Büchern gestartet werden.

Der Büchereitag, wurde in Zusammenarbeit mit den diözesanen Bibliotheksreferaten Innsbruck und Salzburg durchgeführt.

(Text: Schönauer)

Informationszeitschrift Lesezeichen

Das „Lesezeichen“ - die Zeitschrift für öffentliche Büchereien in Tirol - erschien mit vier Ausgaben. Layout und Redaktion liegen bei der ULB Tirol, Finanzierung und Druck erfolgen über das Land Tirol, Abteilung Kultur.

Regionaltagungen

Gemeinsam mit dem diözesanen Bibliotheksreferat fanden 2014 Regionaltagungen in Tristach (Osttirol), Reutte, Mils bei Hall (Innsbruck Land) statt. Behandelt wurden folgende Themen: Einkauf von Sachbüchern, Umgang mit Statistiken, Anwerben von neuen LeserInnen. Die Tagungen waren durchwegs sehr gut besucht, bei den Treffen werden persönliche Kontakte vertieft und der Erfahrungsaustausch angeregt.

(Text: Halhammer)

Büchereibesuche

In den Sommermonaten werden regelmäßig Tiroler Büchereien besucht, dieses dient dem gegenseitigen Kennenlernen und verschafft einen Einblick in die jeweiligen Gegebenheiten. Besucht wurden die Büchereien Mieming, Bad Häring, Pfaffenhofen Telfs, Axams, Ranggen, Oberperfuss.

(Text: Halhammer)

E-Book-Tirol

Einen nicht unbeträchtlichen Anteil der Bibliotheksarbeit nahmen die Vorbereitungsarbeiten für das Projekt „E-Book Tirol“ ein. Einarbeitung in die Materie, Verhandlungen mit den Anbietern von Entlehnplattformen, Erweiterung des Kooperationsvertrages mit dem Land Tirol, Information und Aufklärungsarbeit in den Büchereien. Das Projekt startet Mitte 2015.

(Text: Halhammer)

BESTAND

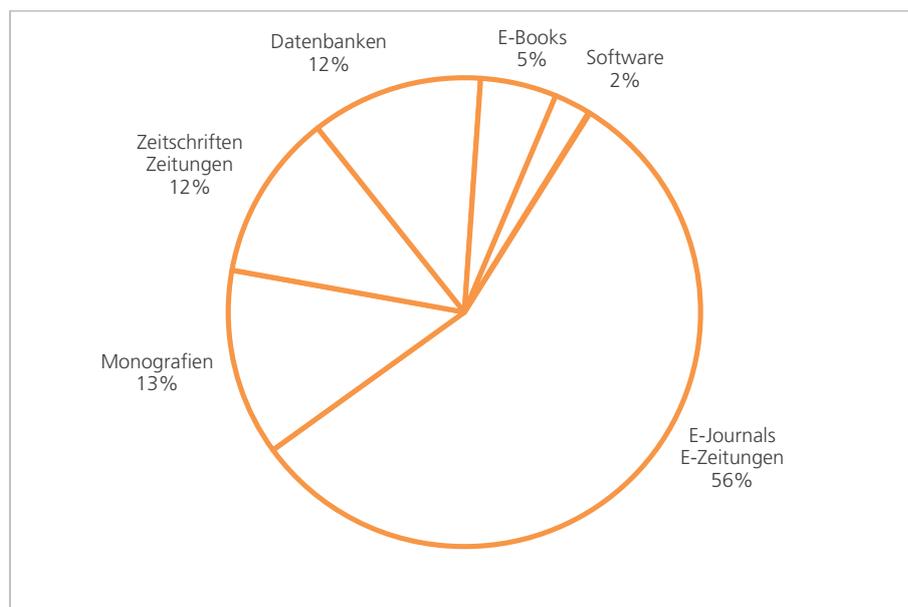


Abb.: Aufteilung der Literaturausgaben nach Medienarten

Literaturausgaben 2014 im Überblick

	2012	2013	2014
<input checked="" type="checkbox"/> E-Journals und E-Zeitungen (ÖBS 134)	2.837.100 €	3.151.010 €	3.100.591 €
<input checked="" type="checkbox"/> Monografien	783.073 €	643.728 €	710.443 €
<input checked="" type="checkbox"/> Print Zeitschriften und Print Zeitungen (ÖBS 123)	744.710 €	640.698 €	634.124 €
<input checked="" type="checkbox"/> Datenbanken (ÖBS 121)	674.285 €	561.348 €	649.533 €
<input checked="" type="checkbox"/> E-Books (ÖBS 113c)	347.492 €	310.929 €	288.254 €
<input checked="" type="checkbox"/> Bibliotheksoftware (ALEPH, SFX, PRIMO, MetaLib)	258.964 €	177.157 €	136.388 €
<input checked="" type="checkbox"/> elektronische Datenträger	8.719 €	6.818 €	5.718 €
<input checked="" type="checkbox"/> Gesamt (ÖBS 149)	5.654.343 €	5.491.688 €	5.525.051 €

Die komplexe Thematik Bestandsaufbau ist an der ULB Tirol, so wie in den meisten anderen Bibliotheken, in einem tief greifenden Wandel begriffen. Ausgelöst und getrieben werden diese Transformationen durch die rasende Geschwindigkeit von technischen Innovationen im IT-Sektor und das im Zuge dessen geänderte Nutzerverhalten.

So bestehen derzeit in einer Art Hybridzustand traditionelle Formen des Bestandszuwachses neben neueren Entwicklungen, die mehr auf Contentmanagement abzielen und nicht mehr den tatsächlichen Besitz von Informationsträgern in den Mittelpunkt rücken. Erworben werden von der ULB Tirol sowohl analoge Printmedien, seien es nun Monografien oder Periodika, als auch elektronische Ressourcen in verschiedener Form.

Die Verschiebung des Schwerpunktes hin zu digitalen Angeboten hat sich schon seit Jahren abgezeichnet, ist nachhaltig und wird sich weiter fortsetzen. Dies belegen auch die Zahlen für die eingesetzten finanziellen Mittel mehr als deutlich. Im Zeitschriftensektor ist die Umstellung auf e-only, dort wo dies möglich ist, inzwischen unstrittig und zum Mainstream geworden, aber auch bei den E-Books ist die Attraktivität für Bibliotheken durch sich ständig nachschärfende Marktmechanismen gerade in der letzten Zeit stark gestiegen.

Für die NutzerInnen wiederum eröffnet der Ausbau des elektronischen Angebotes ungeahnte Möglichkeiten im Sinne der zeit- und ortsunabhängigen Verfügbarkeit digitaler Inhalte.

(Text: Schuler)

Monografien



Bild: Freihandbereich in der Hauptbibliothek

	2012	2013	2014
<input checked="" type="checkbox"/> Zuwachs gesamt	34.903	32.561	33.122
<input checked="" type="checkbox"/> Kauf	20.886	18.396	21.011
<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht	4.044	4.816	3.491
- davon Anteil Tirolensien	666	1.786	875
- davon Anteil Hochschulschriften	2.909	3.030	2.616
<input checked="" type="checkbox"/> Tausch	508	641	656
<input checked="" type="checkbox"/> Geschenke (inkl. Zeitschriftenbände)	10.086	9.682	9.964
<input checked="" type="checkbox"/> finanzielle Aufwendung	783.073 €	643.728 €	710.443 €
- davon für laufende Berufungsdotationen	99.942 €	92.713 €	85.001 €

Erwerbung von Monografien

2014 wurden 23.122 Monografien über die klassischen Erwerbsarten Kauf, Tausch, Pflicht und Geschenk erworben.

Durch Geschenke an die Bibliothek konnten 9.964 Monografien und Zeitschriftenbände in den Bestand der ULB aufgenommen werden: Aufgrund eines seit Jänner 2010 bestehenden Abkommens mit der Bibliothek der Arbeiterkammer für Tirol in Innsbruck, im Zuge dessen aus Platzgründen aus dem Bestand der AK-Bibliothek ausgeschiedene Bücher in den längerfristig gesicherten Bestand der ULB Tirol integriert werden, konnten im Jahr 2014 etwa 250 Bücher übernommen werden.

Das American Corner Innsbruck hat im Jahr 2014 der ULB Tirol etwa 400 Neuerwerbungen geschenkt, welche in den Bestand eingearbeitet wurden. Eine weitere große Schenkung konnte die ULB Tirol von dem Italienischen Kulturinstitut verzeichnen – zahlreiche Bände zum italienischen Recht wurden der Bibliothek übereignet.

(Text: Käufer)

Retrokatalogisierung

	2012	2013	2014
<input checked="" type="checkbox"/> Retrokatalogisierung	25.066	25.236	19.224

In der ULB Tirol gibt es zahlreiche ältere Bestände, die noch nicht im Online-Katalog aufgenommen sind. Diese werden kontinuierlich rückgearbeitet, indem aktiv Bestandsgruppen dafür ausgewählt und außerdem kontinuierlich die aus dem Benutzerbereich anfallenden sogenannten „Altbestandsbestellungen“ retrokatalogisiert werden.

Die lokale Bibliotheksdatenbank der ULB Tirol weist darüber hinaus eine beträchtliche Zahl an Kurztitelaufnahmen (LC-Datensätze) aus. Die ungenügende Datenstruktur der LC-Datensätze führt insbesondere bei der Literaturrecherche zu nicht zufriedenstellenden und unübersichtlichen Ergebnissen. Aus diesen und diversen anderen Gründen ist es ein absolutes Desiderat, diese LC-Datensätze auf Verbundtiteldatensätze (AC-Datensätze) umzuarbeiten. Meistens wurden solche Tätigkeiten bisher im Anlassfall bzw. nach Maßgabe personeller Ressourcen erledigt. Im Jahr 2014 wurden so beispielsweise 22.714 Kurztitelaufnahmen auf AC-Datensätze umgearbeitet. Seit Oktober 2014 hat man sich an der Hauptbibliothek nun entschlossen, das Problem der ungenügenden LC-Datensätze in einer konzertierten Aktion in Angriff zu nehmen und die Abarbeitung dieser Altlast voranzutreiben. Dies soll 2015 analog auch an anderen betroffenen Standorten der ULB Tirol geschehen.

(Text: Schuler)

Dokumentation und Kataloganreicherung

	2012	2013	2014
<input checked="" type="checkbox"/> Inhaltsverzeichnisse	153.950	167.271	170.509
<input checked="" type="checkbox"/> Umschlagbilder	14.097	18.340	21.573
<input checked="" type="checkbox"/> Abstracts	12.198	12.609	12.627
<input checked="" type="checkbox"/> Rezensionen	987	1.140	1.160

Mittels Kataloganreicherung und Dokumentation werden die Datensätze eines Bibliothekskataloges mit zusätzlichen Informationen wie beispielsweise Inhaltsverzeichnissen, Abstracts, Umschlagbildern, Volltexten oder Rezensionen ergänzt, um den Bestand tiefer zu erschließen und ihn so den BibliotheksnutzerInnen besser zugänglich zu machen. In diesem Sinne reichert die ULB Tirol ihren Bibliothekskatalog mit möglichst vielen entweder aus externen Datenquellen genutzten oder selbst eingebrachten Kataloganreicherungselementen an.

(Text: PlöbNig)

Nutzung und Entlehnung von Monografien

	2012	2013	2014
<input checked="" type="checkbox"/> Entlehnungen (öBS 167)	850.490	724.297	699.147
- davon Ausleihen (öBS 168)	431.773	402.305	405.178
- davon Verlängerungen (öBS 170)	329.803	321.992	293.969
<input checked="" type="checkbox"/> Vormerkungen (öBS 172)	63.738	57.496	53.890
<input checked="" type="checkbox"/> Erinnerungen und Mahnungen (öBS 173)	109.608	111.985	111.338
<input checked="" type="checkbox"/> Suchanfragen im Bibliothekskatalog ALEPH	4.884.702	766.812	757.128
<input checked="" type="checkbox"/> Suchanfragen über das Suchportal PRIMO	1.415.028	3.799.710	5.121.298

Im Sommer 2013 wurde der Bibliothekskatalog ALEPH vom Netz genommen, was auch aus den Nutzungsdaten für die beiden Suchoberflächen klar ersichtlich ist.

Gedruckte Periodika



Bild: Zeitschriftenauslage in der Hauptbibliothek (Bild: Lackner)

	2012	2013	2014
<input checked="" type="checkbox"/> Abonnierte gedruckte Zeitschriften (Titel) (ÖBS 122)	5.034	4.817	4.588
<input checked="" type="checkbox"/> sonstige laufende Publikationen*	632	638	632
- davon neu bestellte Abonnements	10	10	19
<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtabgabe (Anzahl Bände)	621	791	1.189
<input checked="" type="checkbox"/> Tauscheinlauf (Anzahl Bände)	125	235	192
<input checked="" type="checkbox"/> Geschenke (Anzahl Bände)	868	1.327	1.731
<input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Aufwendung für Printabonnements (ÖBS 125)	744.710 €	640.698 €	634.124 €

* Loseblattausgaben, Lieferungswerke, Reihen

Im Jahr 2014 waren an der Universitäts- und Landesbibliothek 4.588 gedruckte Zeitschriften und Zeitungen und 632 sonstige gedruckte Publikationen (Loseblattausgaben, Lieferungswerke, Reihen) laufend abonniert. Die Ausgaben für die Printabonnements beliefen sich auf 634.124 €. Per Pflichtabgabe konnte die Bibliothek einen Zuwachs von insgesamt 1.189 Zeitschriftenbänden verzeichnen. Durch den regen Austausch mit anderen Bibliotheken im In- und Ausland konnten im Jahr 2014 192 Zeitschriftenbände erworben werden. 1.731 Bände kamen als Geschenk an die ULB.

Elektronische Datenträger

	2012	2013	2014
<input checked="" type="checkbox"/> Zuwachs elektr. Datenträger (CDs, CD-ROMs, DVDs)	1.084	855	787
- davon durch Kauf	769	395	403
- davon durch Pflicht	152	181	634
- davon durch Geschenk	147	224	135
- davon durch Tausch	16	55	18
<input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Aufwendung	8.719 €	6.818 €	5.718 €

Die ULB Tirol kann im Berichtszeitraum einen Zuwachs an elektronischen Datenträgern von 787 Medien verzeichnen. Die finanzielle Aufwendung dafür betrug 5.718 €.

E-Books

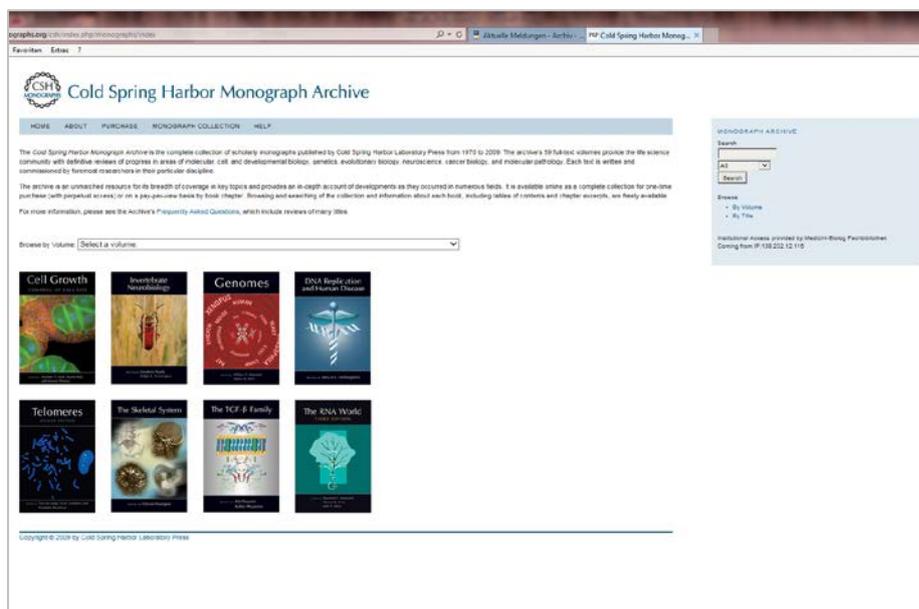


Bild: E-Books des Monograph Archive von Cold Spring Harbor

	2012	2013	2014
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl (ÖBS 113a)	19.602	22.928	27.048
- davon Neuerwerbung / Zugang (ÖBS 113b)	10.072	3.326	4.120
<input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Aufwendung (ÖBS 113c)	347.492 €	310.929 €	288.254 €

Erwerbung von E-Books

Das Angebot an E-Books umfasste 2014 rund 27.000 Titel, das entspricht einer Erweiterung des Titelangebots um 18% gegenüber 2013. Dabei wurden die in den Vorjahren erworbenen Titelpakete aus den Fachbereichen Geistes- und Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Technik und Informatik, Naturwissenschaften und Medizin um die 2014 erschienenen Titel ergänzt und einige kleinere englischsprachige Pakete neu angeschafft. Auch die Erwerbung von Einzeltiteln erfolgte in zunehmendem Maße in elektronischer Form.

(Text. Pörnbacher)

Nutzung von E-Books

	2012	2013	2014
<input checked="" type="checkbox"/> Downloads von Volltextdokumenten aus E-Books	194.706	828.425	1.482.641

2014 erfolgten 1.482.641 Downloads von Volltextdokumenten aus 27.048 E-Books. Die Erhöhung der Nutzung gegenüber 2013 (828.425 Downloads) ist einerseits durch die höhere Anzahl der angebotenen E-Books gegenüber 2013 (rund 18% Zuwachs), aber auch durch ihre bessere Akzeptanz von Seiten der NutzerInnen bedingt. Der Großteil der Nutzungen fällt auf deutschsprachige Lehrbücher, hier insbesondere aus den Fachbereichen Medizin, Psychologie, Natur- und Rechtswissenschaften.

(Text. Pörnbacher)

E-Journals und E-Zeitungen

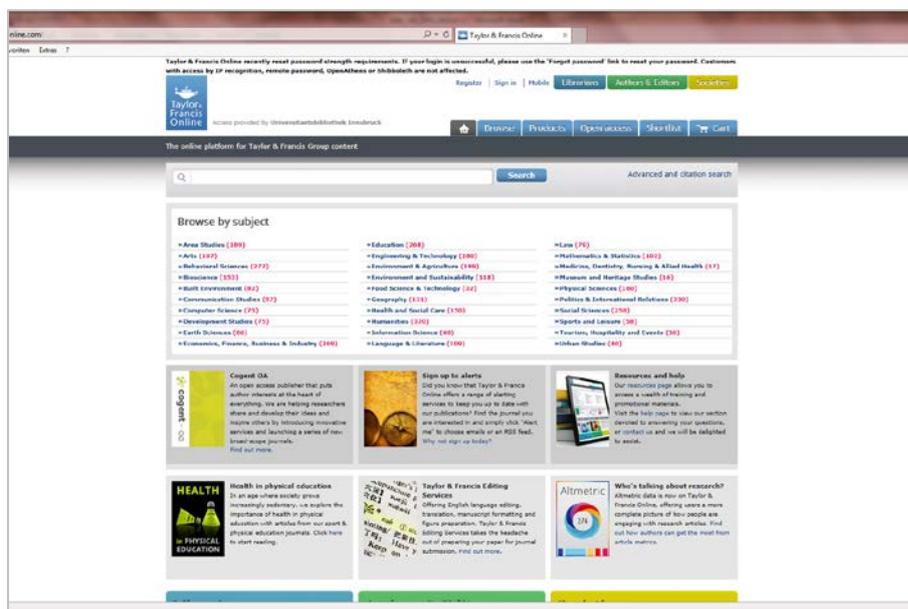


Bild: Screenshot E-Journal-Paket des Verlags Taylor und Francis

	2012	2013	2014
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl (ÖBS 132)	17.396	17.639	20.173
- davon Neuzugänge	87	147	1.802
<input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Aufwendung (ÖBS 134)	2.837.100 €	3.151.010 €	3.100.591 €

Lizenzierung von E-Journals und E-Zeitungen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 20.173 E-Journals und E-Zeitungen lizenziert, davon 16.333 wissenschaftliche Fachzeitschriften und 3.840 Tages- und Wochenzeitungen.

An Hand der für elektronische Medien großteils verfügbaren Nutzungsdaten wird vor der Erneuerung von Lizenzverträgen geprüft, ob der Preis des jeweiligen Produktes in Relation zur Nutzung im Sinne von Volltext-Downloads gerechtfertigt ist. Die Stornierung von Zeitschriften bei geringer Nutzung ist allerdings nicht immer möglich, da sich die ULB Tirol bei Paket- und Konsortialverträgen oftmals zur Aufrechterhaltung des bei Vertragsabschluss bestehenden Abonnementvolumens verpflichten muss, um im Gegenzug günstigere Bedingungen für die Bereitstellung von Online-Zugängen zu zusätzlichen Zeitschriften zu erhalten.

Die Kooperation E-Medien Österreich ist jedoch sehr bemüht, bei der Erneuerung von Lizenzverträgen zumindest einen Abstellrahmen von einigen Prozent des Abonnementvolumens zu erwirken, der zur Abbestellung der wenig genutzten Titel verwendet werden kann.

(Text: Pörbacher)

Nutzung von E-Journals und E-Zeitungen

	2012	2013	2014
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl E-Journals und E-Zeitungen	56.498	61.098	68.727
<input checked="" type="checkbox"/> Zugriffe auf lizenzierte Zeitschriftenartikel über die jeweilige Verlagsplattform (Volltext-Downloads) (ÖBS 183)	1.137.579	1.170.339	1.427.699

Im Berichtszeitraum wurden 68.727 E-Journals und E-Zeitungen online angeboten. Davon waren 47.225 Zeitschriftentitel ohne Lizenz frei verfügbar, für 20.173 bestanden Lizenzverträge mit diversen Verlagen.

2014 erfolgten 60.632 Zugriffe auf die über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) angebotenen Zeitschriftentitel. Insgesamt wurden 1.427.699 Zeitschriftenartikel der lizenzierten elektronischen Zeitschriften und Zeitungen (20.173) auf der jeweiligen Verlagsplattform heruntergeladen.

(Text: Pörnbacher)

Datenbanken

	2012	2013	2014
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl lizenzpflichtiger Datenbanken (ÖBS 118)	91	83	84
- davon Neuzugang (ÖBS 119)	11	2	8
- davon Abgang (ÖBS 120)	6	10	7
<input checked="" type="checkbox"/> Finanzielle Aufwendung für Datenbanken (ÖBS 121)	678.973 €	561.348 €	649.533 €
- davon Lizenzkosten für laufende Abonnements	674.285 €	540.918 €	616.947 €
- davon Nebenkosten konsortiale Erwerbung	-	15.924 €	15.939 €
- davon Ausgaben für Auftragsrecherchen / Daueraufträge	4.688 €	4.506 €	694 €

Lizenzierung von Datenbanken

Die 84 Referenz-, Volltext- und Faktendatenbanken stellen eine inhaltliche Erweiterung des durch das Bibliotheksportal PRIMO bereitgestellten Fachinformationsangebotes dar und erlauben im Vergleich zur Volltextsuche in PRIMO differenzierte Suchstrategien.

Die ULB Tirol bemüht sich um ein umfassendes Angebot und geht durch Neuzugänge auf neue Forschungsschwerpunkte ein. Abbestellungen einzelner Titel sind notwendig, um die jährlichen Preissteigerungen bei den beibehaltenen Datenbanken auszugleichen. Die Kosten für Auftragsrecherchen (= punktuelle Recherchen in nicht abonnierten Informationsquellen) waren 2014 stark rückläufig, Daueraufträge wurden 2013 eingestellt.

(Text: Pipp)

Nutzung von Datenbanken



Bild: Screenshot Datenbank-Informationssystem DBIS

	2012	2013	2014
<input checked="" type="checkbox"/> Suchanfragen	1.185.505	2.684.910	3.168.243
<input checked="" type="checkbox"/> Downloads aus Volltextdatenbanken	262.394	503.255	626.564
<input checked="" type="checkbox"/> Auftragsrecherchen	27	10	17
<input checked="" type="checkbox"/> Daueraufträge	5	4	0

Die Nutzung der Datenbanken stieg auch 2014 wieder stark an. Die Downloads betreffen zur Hälfte Downloads von Zeitschriftenaufsätzen oder E-Books aus PRIMO, zur Hälfte andere digitale Einzeldokumente (z.B. juristische Texte, Finanzkennzahlen, Marktanalysen, statistische Zeitreihen), die nur bei einem direkten Datenbankzugriff zugänglich sind.

(Text: Pipp)

Altes und wertvolles Buchgut - Sondersammlungen



Bild: Arbeit am Objekt (Foto: ULB Tirol)



Bild: Fachgerechtes Ablösen eines Fragments im Rahmen der Restaurierung von ULB Tirol, Cod. 494. (Foto: Koranda)

Im Berichtsjahr war – wie bereits in den vergangenen Jahren – ein zahlenmäßiger Rückgang bei den von ForscherInnen vor Ort im Lesesaal eingesehenen Altbuchbeständen zu verzeichnen. Demgegenüber stieg jedoch die Zahl an wissenschaftlichen Anfragen sowie an Digitalisierungsaufträgen.

Konservatorischer Schutz und Restaurierung von historischen Beständen

Ein großer Teil der Bestände, der gegenwärtig rund 73.000 Bände umfasst, wird in zwei jüngst generalsanierten Sicherheitsspeichern der Hauptbibliothek gelagert. Die Rückführung der umbaubedingt ausgelagerten Sondersammelbestände an die Hauptbibliothek konnte, unterbrochen infolge neuerlich aufgetretener technischer Probleme bei der Klimasteuerung, für die Bestände des A-Magazins (Tresorraum) sowie des B-Magazins (18. Jh.) zum Abschluss gebracht werden.

Für die Unterbringung der beachtlichen Bestandszuwächse während des letzten Jahrzehnts infolge leihweiser Übernahme von Bibliotheken (Historische Bibliothek des Innsbrucker Servitenkonvents, Bibliothek der Ritter von Waldauf'schen Stiftung) sowie einer umfangreichen Schenkung (Bibliothek Strnad) wurde der Abteilung für Sondersammlungen ein zusätzlicher Magazinsraum an der Hauptbibliothek zugesprochen.

Nach Absiedelung der dort aufgestellten jüngeren Buchbestände im Herbst 2014 wurde eine dringend erforderliche Generalsanierung des Raumes in die Wege geleitet, die u.a. auch eine Erneuerung sämtlicher Metallfachböden vorsieht. Die Bezugsfertigstellung des Magazins wurde für das Frühjahr 2015 in Aussicht gestellt. Es wird u.a. neben den oben erwähnten jüngsten Bestandszuwächsen auch das umfangreiche Archiv der Bibliothek sowie in Erweiterung zu den bisher bereits von der Abteilung verwalteten Tirolensienbeständen vor 1800 auch konservatorisch sensiblere Tirolensien des 19. Jahrhunderts aufnehmen.

Die Arbeiten zur Schadensprotokollierung und Grobreinigung der restlichen, noch an der Servitenbibliothek verbliebenen Bücher wurden 2014 abgeschlossen. Deren Transferierung an die Hauptbibliothek erfolgt nach Abschluss der Sanierungsarbeiten im C-Magazin und zusammen mit der Masse der seit Jahren in Depots der Theologischen Fakultätsbibliothek zwischengelagerten Bücher der Servitenbibliothek.

Auf Basis einer vorliegenden Bestandsanalyse für sämtliche hauseigenen historischen Buchbestände wurde im Jahre 2014 mit der Instandsetzung von besonders gefährdeten Objekten, vornehmlich aus den wertvollsten Bestandssegmenten (u.a. 22 Handschriften) kontinuierlich fortgefahren. Mangels eigener Restaurierungsfachleute im Haus wurden diese Arbeiten an eine Restauratorin in Wien, vergeben.

Ergänzend dazu wurde 2014 auch mit der Umsetzung empfohlener Präventivmaßnahmen zum Schutz unserer historischen Bestände fortgefahren. So erfolgte die Verschachtelung von weiteren 200 Handschriften in neuangekaufte maßgefertigte und säurefreie NOMI-Boxen, sodass mittlerweile knapp 2/3 der 1.200 Handschriften schutzverpackt sind. Weitere wichtige laufend durchgeführte Arbeiten zum Schutz und zur Pflege der historischen Buchbestände betrafen Reinigungsarbeiten in den Magazinen.

2014 wurde überdies die Umlagerung und Restaurierung der wertvollsten Teile der Grafiksammlung Roschmann, u.a. mit 140 Grafiken von Albrecht Dürer, in die Wege geleitet. Die in nicht mehr zeitgemäßen Passepartouts aus dem beginnenden 20. Jahrhundert liegenden und mit ungeeignetem Klebstoff montierten Grafiken werden nunmehr von vom Trägermaterial abgelöst, gereinigt, geglättet, allenfalls gewässert und auf neuem Karton montiert und in maßgefertigte Kassetten gelegt.

Für die bekannteste und auch immer wieder als Leihgabe für Ausstellungen und bei Führungen nachgefragte Handschrift des Hauses, nämlich Liederhandschrift B Oswalds von Wolkenstein, wurde ein ausführliches konservatorisches Gutachten erstellt. Weitere Gutachtertätigkeiten bezogen sich auf Exponate aus der der ULB Tirol als Leihgabe überlassenen Historischen Bibliothek des Innsbrucker Servitenkonvents.

(Text: Zerlauth)

Bestandserschließung

ERSCHLIESSUNG VON HANDSCHRIFTEN IM TIROLER RAUM

Die Handschriftensammlung der ULB Tirol (Cod. 701ff.). Die seit 2011 im Rahmen eines FWF-Projektes erfolgenden Arbeiten zu Teil 8 (Cod. 701–800) konnten erfolgreich abgeschlossen werden, Katalog- und Registerband 8 liegen seit Frühjahr 2014 in gedruckter Form vor. Die Beschreibungen zu Teil 9 (Cod. 801–950) wurden 2014 zum Großteil abgeschlossen, Katalog und Register werden 2015 erscheinen. Parallel dazu konnte bereits 2013 mit einem wiederum vom FWF geförderten Folgeprojekt begonnen werden. Bis 2016 sollen die noch ausstehenden Handschriften (Cod. 951ff.) in einem dieses Langzeitprojekt abschließenden 10. Band erschlossen werden. Die im Zuge der Bearbeitung gewonnenen Daten werden auch über das Webportal www.manuscripta.at sukzessive online zugänglich gemacht.

Mittelalterliche Handschriften in der Stiftsbibliothek Neustift und der Priesterseminarbibliothek Brixen. Das seit 2011 laufende, von der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol geförderte Kooperationsprojekt zwischen der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen und der ULB Tirol zur Erschließung der mittelalterlichen Handschriften in der Stiftsbibliothek Neustift und der Priesterseminarbibliothek in Brixen konnte 2014 erfolgreich abgeschlossen werden. Bis Projektende konnte das Projektteam die Beschreibungen der Neustifter Handschriften samt Initienregister planmäßig abschließen. Mit den Ergebnissen des Projektes ist erstmals eine virtuelle Zusammenführung des aufgrund der Bayerischen Klosteraufhebungen seit 1809 zwischen der ULB Tirol und der Stiftsbibliothek Neustift aufgeteilten Neustifter Handschriftenbestandes möglich.

Auch die Bestände der Priesterseminarbibliothek in Brixen konnten bis Projektende weitestgehend beschrieben und das Initienregister angelegt werden. Eine eingehende Korrektur und Überarbeitung dieser Ergebnisse steht noch aus. Die im Zuge der Katalogisierung gewonnenen Forschungsergebnisse werden auch über das Webportal www.manuscripta.at online zugänglich gemacht.

Die mittelalterlichen Handschriften des Servitenkonvents Innsbruck an der ULB Tirol. Ein am Institut für Sprachen und Literaturen, Abteilung für Latinistik der Universität Innsbruck angesiedeltes und von 2007 bis 2010 durch den FWF gefördertes Projekt widmet sich den mittelalterlichen Handschriften der Historischen Bibliothek des Innsbrucker Servitenkonvents an der ULB Tirol.

Die handschriftlichen Schnalser Komplementärbestände der ULB Tirol an der UB Padua. Der Großteil der Buchbestände der Kartause Allerengelberg im Schnalstal wurde im Zuge der Josephinischen Klosteraufhebungen 1784 an die heutige ULB Tirol nach Innsbruck gebracht, etwa ein Drittel wurde spätestens im 19. Jh. wieder ausgesondert: 54 dieser veräußerten Handschriften werden heute in der Universitätsbibliothek Padua aufbewahrt, einige liegen verstreut in verschiedenen europäischen Bibliotheken.

Während die an der ULB Tirol verbliebenen Handschriften im Zuge des Innsbrucker Handschriftenprojektes erschlossen werden, sind jene in Padua bislang nur in Kurzform erfasst. Im Rahmen eines vom Italienzentrum der Universität Innsbruck finanzierten Forschungsaufenthaltes in Padua (17.–22.11.2014) unterzogen MitarbeiterInnen der ULB Tirol die betreffenden Handschriften in der Paduaner Universitätsbibliothek einer Autopsie, glichen die vorliegenden Daten ab und ergänzten sie, insbesondere in Bezug auf die äußeren Merkmale der Handschriften.

Für die weitere Bearbeitung wurden als Arbeitsgrundlage Digitalisate angefertigt. Zudem wurde einschlägige, nur vor Ort verfügbare Literatur gesichtet und ausgewertet. Die Ergebnisse dieses Forschungsaufenthaltes werden derzeit von mit Finanzierung der Università di Venezia in die italienische Datenbank <http://www.nuovabibliotecamanoscritta.it> eingearbeitet.

Zur virtuellen Zusammenführung der Bestände wird auch die Einarbeitung in die österreichische Datenbank manuscripta.at beitragen. Darauf aufbauend ist geplant, diese Daten als Grundlage für einen ausführlichen gedruckten Katalog zu verwenden. Dazu bedarf es noch der genauen Aufschlüsselung der einzelnen Texte.

(Text: Schretter-Picker)

ERSCHLIESSUNG DER BÜCHERSAMMLUNG „REINHART“ AN DER ULB TIROL

2014 wurden die Retrokatalogisierungsarbeiten für die auf den Direktor des Haus-, Hof- und Staatsarchivs in Wien zurückgehende und der ULB Tirol im 19. Jahrhundert als Geschenk vermachte Bibliothek des Ignaz Freiherr von Reinhart im Umfang von etwa 3000 Bänden fortgeführt, wobei bei der Katalogisierung auch die exemplarspezifischen Merkmale der Bücher Berücksichtigung finden. Knapp über 60% des Bestandes ist mittlerweile im Verbundkatalog nachweisbar.

(Text: Zerlauth)

ERSCHLIESSUNG DER BIBLIOTHEK DER RITTER VON WALDAUF'SCHEN STIFTUNG AN DER ULB TIROL

Fortgesetzt wurden 2014 auch die Arbeiten zur Aufnahme des Bestandes der 2008 der ULB Tirol als Dauerleihgabe vermachten Bibliothek der Florian von Waldauf'schen Stiftung in den österreichischen Verbundkatalog unter Miteinbeziehung exemplarspezifischer Merkmale.

(Text: Zerlauth)

KOOPERATIONEN UND PROJEKTE



Bild: Die TeilnehmerInnen des e-infrastructure Projektes in Graz 2014

	2012	2013	2014
<input checked="" type="checkbox"/> Anzahl Kooperationen und Projekte	16	20	25

Nur durch eine enge Vernetzung mit anderen Bibliotheken auf nationaler und internationaler Ebene ist es möglich rationell und kosteneffektiv zu arbeiten. Dies betrifft sowohl die Buchbearbeitung, die auf den Datenaustausch angewiesen ist, als auch die günstige Beschaffung von Literatur und Informationsträgern auf der Basis von Konsortiallösungen. Darüber hinaus ergibt sich immer öfter die Notwendigkeit mit anderen einschlägigen Institutionen Kooperationen auch auf regionaler Ebene einzugehen.

Regional

- [Kooperationsvertrag mit dem Land Tirol](#)
- [Wirtschaftskammer Tirol \(WKT\)](#)
- [Management Center Innsbruck \(MCI\)](#)
- [Ludwig Boltzmann Institut für Neulateinische Studien \(LBI\)](#)
- Projekt Open Access an der LFU Innsbruck
- Erschließung der Handschriften der ULB Tirol – Katalog der Handschriften der ULB Tirol Bd. 8, 9 und 10
- Erschließung der mittelalterlichen Handschriften des Servitenkonvents Innsbruck an der ULB Tirol
- [Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik, UMIT Hall](#)

Nationale Kooperationen

- [Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH \(OBVSG\)](#)
- [Kooperation E-Medien Österreich](#)
- [Universitätslehrgang Library and Information Studies MSc, Universitäten Wien, Graz, Innsbruck und Salzburg](#)
- [Ausbildungslehrgang Bibliothek, Information und Dokumentation Universität Innsbruck, Salzburg](#)
- [Österreichische Akademie der Wissenschaften: Mittelalterliche Handschriften in mitteleuropäischen Bibliotheken](#)

- [Österreichische Akademie der Wissenschaften: Verzeichnisse der Handschriften in österreichischer Bibliotheken](#)
- [Österreichische Akademie der Wissenschaften, Datenbank WZMA – Wasserzeichen des Mittelalters](#)

Internationale Kooperationen

- Kooperative Katalogisierung der deutschsprachigen Bibliothekenverbände ([Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen](#) (hbz), [Bibliotheksverbund Bayern](#) (BVB), [Gemeinsamer Bibliotheksverbund](#) (GBV), [Südwestdeutscher Bibliotheksverbund](#) (SWB), [Deutsche Nationalbibliothek](#) (DNB))
- [Forum der deutschsprachigen ALEPH-Anwender, ALEPH-DACH](#),
- [The International Group of Ex Libris Users IGeLU](#)
- [German, Austrian and Swiss Consortia Organisation, GASCO](#)
- [Philosophisch-Theologische Hochschule, Brixen, Erschließung der mittelalterlichen Handschriften in der Stiftsbibliothek Neustift und der Priesterseminarbibliothek Brixen“](#)
- Virtuelle Zusammenführung der Handschriften der Kartause Allerengelberg im Schnalstal Università di Venezia, Dipartimento di Studi Umanistici:
- [E-Books on Demand Network im Kulturprogramm der EU](#)
- [E-Books on Demand Netzwerk und Service](#)
- [e-Infrastructures Austria](#)

(Text: Schneider)

IT-INFRASTRUKTUR UND BIBLIOTHEKS SOFTWARE

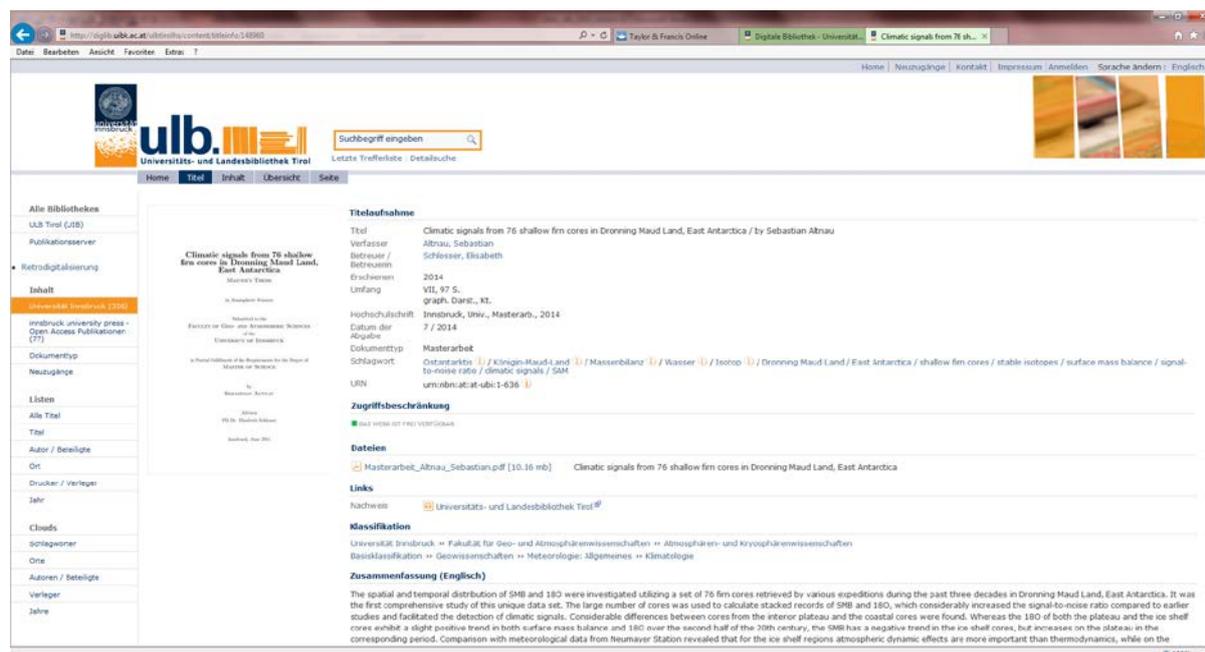


Bild: Screenshot, Visual Library - Softwarelösung für die „Digitale Bibliothek der Universität Innsbruck“

Recherchesoftware und Suchoberflächen

Suchportal PRIMO

	2012	2013	2014
<input checked="" type="checkbox"/> In PRIMO enthaltene Literaturhinweise (ca.)	150.500.000	160.000.000	163.700.000
- davon im Bestand der ULB Tirol (ca.)	58.000.000	65.000.000	67.400.000
<input checked="" type="checkbox"/> Suchanfragen	1.415.028	3.799.710	4.233.933

Seit Oktober 2009 setzt die ULB Tirol PRIMO® als zeitgemäßes Bibliotheksportal ein.

PRIMO ermöglicht die gleichzeitige Suche

- in den Beständen des Bibliothekskatalogs
- in ca. 164 Millionen Nachweisen von Zeitschriftenaufsätzen, Buchkapiteln und Buchbesprechungen internationaler Verlage (= PRIMO Central Index)
- in den von der ULB Tirol lizenzierten Datenbanken des Anbieters EBSCO

2014 wurde der PRIMO Central Index durch die Integration der wiso-Datenbank um deutschsprachige Inhalte aus dem Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften erweitert. Ca. 40% dieser Literaturhinweise sind gedruckt oder als elektronischer Volltext an der ULB Tirol verfügbar.

PRIMO wird an der Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG) zentral betrieben, was Synergien bei der Lizenzierung, der Implementierung und Wartung dieser Bibliothekssoftware und einen regen Erfahrungsaustausch zwischen PRIMO anwendenden Bibliotheken ermöglicht. Am PRIMO-Verbund nahmen bis Ende 2014 16 Einrichtungen teil. Der Verbundkatalog wurde ebenfalls auf diese Suchmaschinentechologie umgestellt.

Der ausschließliche Einsatz von PRIMO als Bibliotheks-OPAC und die Integration der EBSCO-Datenbanken führte zu einem sprunghaften Anstieg der PRIMO-(und SFX-)Nutzung von 2012 auf 2013. 2014 fällt der Anstieg weniger gravierend aus, die Tendenz ist aber weiterhin eindeutig steigend.

(Text: Pipp)

SFX - Vom Datenbanktreffer zum Originaldokument

	2012	2013	2014
☑ Anzahl Datenbanken mit SFX-Links (inkl. PRIMO CENTRAL)	32	28	29
☑ Anzahl in SFX aktivierte elektronische Medien	62.050	96.171	109.558
☑ Aufrufe des SFX-Menüs	181.362	414.799	505.343
- davon Aufrufe aus PRIMO CENTRAL	73 %	91 %	93 %
☑ Aufrufe des SFX-Dienstes „Volltext“	129.334	324.999	407.718
☑ Aufrufe des SFX-Dienstes „Bibliothekskatalog“	13.044	16.698	12.553

Die direkte Verlinkung von Treffern aus Recherchen in PRIMO und in Referenzdatenbanken zum elektronischen Volltext wird von der ULB Tirol mit Hilfe des Linkresolvers SFX der Firma Ex Libris realisiert.

Der hierfür notwendige Server, sowie die Wartung des Betriebssystems und die Upgrades der SFX-Software werden vom Zentralen Informatikdienst (ZID) bereitgestellt. Die Abteilung für Datenbanken und Neue Medien pflegt die Informationen über die Volltextlizenzen der ULB Tirol.

2014 waren 29 webbasierte Referenz-Datenbanken der ULB Tirol mit SFX-Links versehen. Bei den Datenbanken ohne SFX-Links handelt es sich um ausschließlich aus Volltexten bestehende Datenbanken oder Faktendatenbanken. Desiderata für die Implementierung von SFX sind nur noch die Rechtsdatenbanken und die Perinorm (Nachweissystem für europäische Normen).

Die in SFX aktivierten Medien und deren Nutzung haben auch von 2013 auf 2014 zugenommen (14% mehr Aktivierungen, 20% mehr Nutzung), allerdings nicht so stark wie von 2012 auf 2013 (Abschaltung des Aleph-OPACs). Nachfragen nach dem SFX-Dienst „Gedruckt verfügbar?“ sind nur noch aus Datenbankrecherchen notwendig – bei einer PRIMO-Recherche werden die Print-Treffer direkt angezeigt.

(Text: Pipp)

EOD Suchmaschine

Seit Dezember 2010 ist an der ULB Tirol die E-Books on Demand Suchmaschine im Produktivbetrieb: eine gemeinsame Suchmaschine über Bibliotheksbestände der EOD-Bibliotheken, die zur Digitalisierung zur Verfügung stehen bzw. bereits digitalisiert sind.

Technisch wurde die bibliotheksübergreifende Suchmaschine auf Basis der Open Source Software VuFind realisiert. Die Records der Bibliotheken werden als MARCXML oder MABXML über OAI (oder alternativ als Batch-Export) zur Verfügung gestellt und von der ULB Tirol „abgeholt“ und nach entsprechenden Transformationen importiert. Bis Ende 2014 wurden so unter der Adresse <http://search.books2ebooks.eu> über 5 Mio. Datensätze von 34 Bibliotheken durchsuchbar gemacht.

Das ist eine Steigerung von 5 Bibliotheken sowie einer Million zusätzlicher Datensätze im Vergleich zum Vorjahr. 2014 wurde erstmals ein automatischer Update-Mechanismus eingeführt, der alle 2 Monate die Bestände der teilnehmenden Bibliotheken aktualisiert. Derzeit können dafür folgende Schnittstellen abgefragt werden: OAI, Aleph X, Libris X search.

(Text: Gstrein)

Visual Library - Softwarelösung für die „Digitale Bibliothek der Universität Innsbruck“

Die Software „Visual Library“ der Firma Semantics wird seit 2013 als Konsortiallösung von der OBVSG gehostet. Die OBVSG sorgt damit auch für die Integration in die bestehende Verbundstruktur. Teilnehmende Konsortialpartner waren neben der ULB Tirol im Jahr 2014 die Universitätsbibliothek Graz und die Universitätsbibliothek Linz. Die OBVSG bietet derzeit zwei Module an: Modul Retrodigitalisierung und Modul Publikationsserver. Während die UB Graz und die UB Linz 2014 nur das Modul Publikationsserver lizenziert haben, nahm die ULB Tirol beide Module in

Anspruch. Darüberhinaus bietet die UB Graz ihren WissenschaftlerInnen die Möglichkeit, Open Access Journals über ihre Plattform darzustellen.

- Website der OBVSG: <http://digital.obvsg.at/>
- Website der ULB Tirol: <http://diglib.uibk.ac.at>

(Text: Gstrein)

Webseiten der ULB Tirol

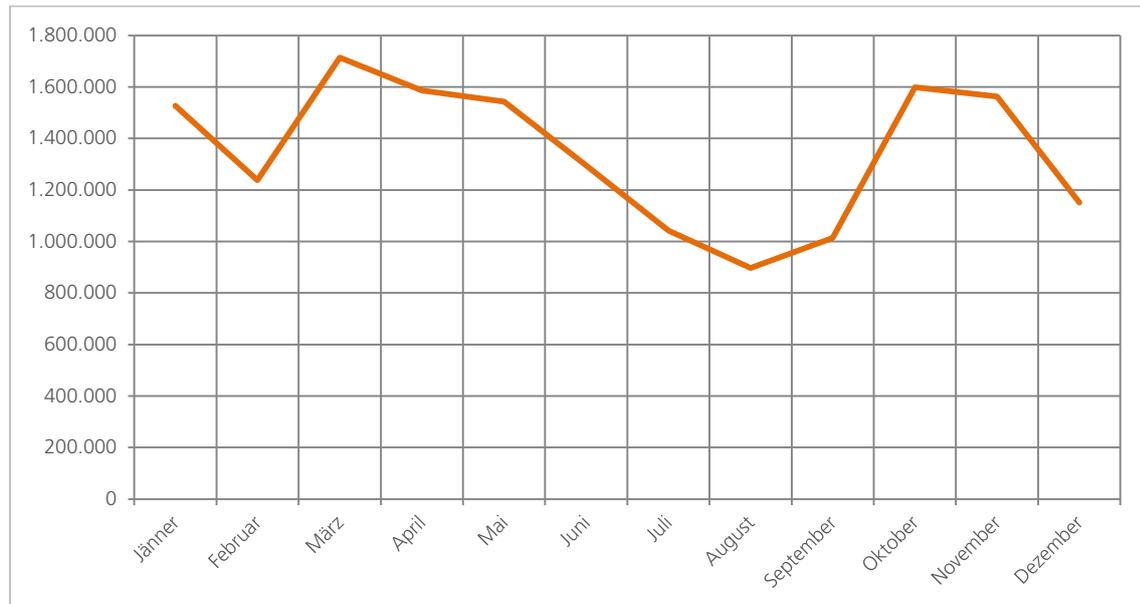


Abb.: Anzahl der erfolgreichen Anfragen nach Monaten www.uibk.ac.at/ulb

	2012	2013	2014
<input checked="" type="checkbox"/> Erfolgreiche Anfragen	23.060.497	19.134.662	16.171.282

Die Webseiten der ULB Tirol werden vom Zentralen Informatikdienst der Universität Innsbruck gehostet. Die Erstellung bzw. Pflege der Inhalte erfolgt mit dem Content Management System XIMS durch ULB MitarbeiterInnen. Im Jahr 2014 gab es insgesamt 16.171.282 erfolgreiche Anfragen. Damit ist die Webseite der ULB Tirol die meistbesuchte Webseite der Universität Innsbruck im Jahr 2014.

(Text: Schneider)

PERSONAL

	2012	2013	2014
☑ Vollzeitäquivalente gesamt (aktiv)	128,46	134,41	133,78
- davon MitarbeiterInnen (ÖBS 215)	124,33	127,83	130,07
- davon ProjektmitarbeiterInnen*	4,13	6,58	3,71
☑ MitarbeiterInnen gesamt (aktiv/Köpfe)	154	162	159
- davon MitarbeiterInnen	139	143	147
- davon ProjektmitarbeiterInnen*	15	19	12
☑ Personalkosten ULB Tirol, inkl. Drittmittel (ÖBS 159)	6.357.731 €	6.462.185 €	6.877.873 €

Der Personalstand der ULB Tirol betrug mit Stichtag 31.12.2014 159 Personen = 133,78 Vollzeitäquivalente, davon 12 ProjektmitarbeiterInnen. *Letztere sind in der Abteilung für Digitale Services, der Abteilung für Sondersammlungen und in der FB für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften beschäftigt und werden über Drittmittel finanziert. Insgesamt gab es im Jahr 2014 im Bereich des Stammpersonals 8 Neueinstellungen, 9 Austritte und 1 Karenzierung.

Aus- und Weiterbildung

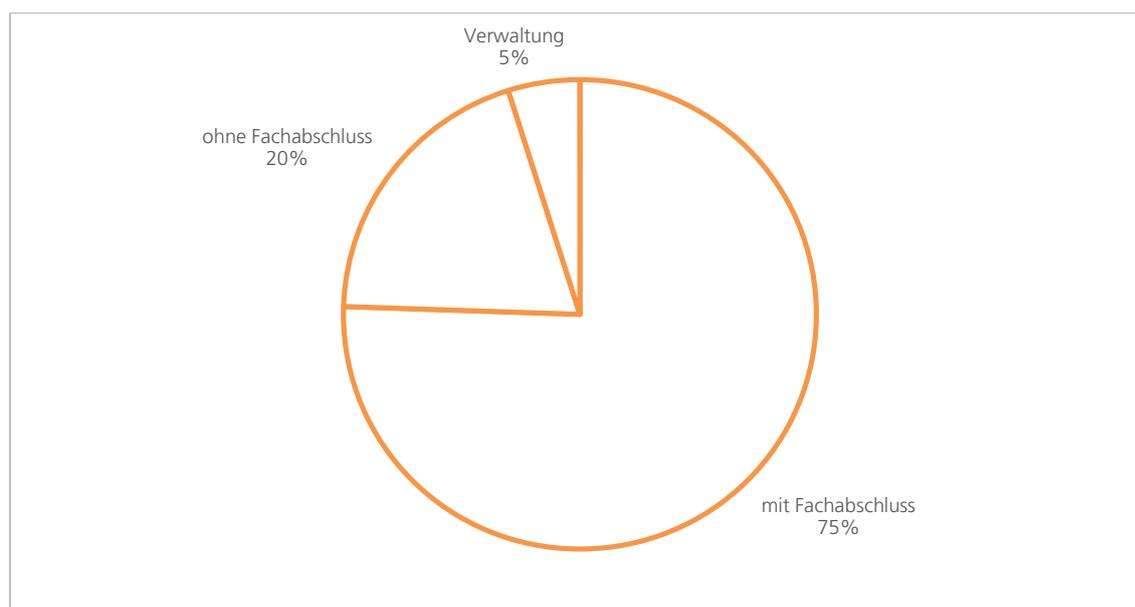


Abb.: Prozentuelle Aufteilung des Bibliothekspersonals mit und ohne fachspezifische Ausbildung (ohne ProjektmitarbeiterInnen); Verwaltung (Sekretariat, EDV, Buchhaltung, Inventar) ohne bibliotheksspezifische Tätigkeiten.

Die bibliothekarische Tätigkeit erfordert in weiten Bereichen einen sehr hohen Ausbildungs- und Spezialisierungsgrad. Dieser wird international dadurch gewährleistet, dass es in allen Ländern Bibliotheksausbildungen in unterschiedlichster Form gibt. In Österreich wird die Ausbildung weitgehend auf der Basis eines Universitätslehrganges angeboten. Die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol ist seit langer Zeit eine der Ausbildungsbibliotheken in Österreich und sorgt durch ihr Lehrangebot für eine permanente Nachwuchsarbeit.

Lehrgang „Bibliothek, Information und Dokumentation“

Im Jahr 2014 standen die Vorbereitungen für den im Jänner 2015 startenden Ausbildungslehrgang Bibliothek, Information und Dokumentation im Vordergrund. Der Lehrgang ist für MitarbeiterInnen an Universitätsbibliotheken mit Pflichtschulabschluss konzipiert. Die Finanzierung der Ausbildungsplätze wird zur Gänze vom BMWFW übernommen.

Erstmals wird der Lehrgang gemeinsam mit der Universitätsbibliothek der Universität Salzburg durchgeführt. Drei der sechs Unterrichtswochen finden in Innsbruck statt. Die ULB Tirol stellt 7 der 16 TeilnehmerInnen. Ein diesbezüglicher Kooperationsvertrag wurde mit der Universität Salzburg abgeschlossen.

www.bibliotheksausbildung.at

Die Webseiten www.bibliotheksausbildung.at der ARGE Ausbildung des BMWFW an österreichischen Universitätsbibliotheken, der zwei MitarbeiterInnen angehören, wird seit 2014 von der ULB Tirol gewartet und gepflegt. Die Seite wurde in Zusammenarbeit mit dem Büro für Öffentlichkeitsarbeit (Grafik und Design) sowie des Zentralen Informatikdienstes (Technik) erstellt und umgesetzt.

Weiterbildung von BibliotheksmitarbeiterInnen

	2012	2013	2014
<input checked="" type="checkbox"/> Fortbildungstage MitarbeiterInnen	458,17	471,74	157,85

Fachliche und persönlichkeitsentwickelnde Weiterbildung von MitarbeiterInnen dient der betrieblichen Qualitätssicherung und hilft die Professionalisierung der Bibliothek modernen Maßstäben entsprechend voranzutreiben. Im Berichtszeitraum wurden in einem Ausmaß von 157,85 Tagen Fortbildungsveranstaltungen von MitarbeiterInnen der ULB Tirol besucht.

Viele MitarbeiterInnen der ULB Tirol nahmen am uniinternen Fortbildungsprogramm der Stabsstelle für Personalentwicklung bzw. an Kursen des Zentralen Informatikdienstes teil. Fachliche Weiterbildung fand v.a. im Rahmen des nationalen Weiterbildungsprogrammes Brain Pool der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien bzw. durch die Teilnahme an Fachtagungen und Kongressen statt.

Im Rahmen von Veranstaltungen für alle MedienbearbeiterInnen der ULBT wurden Impulsreferate über die Grundlagen und wichtigsten Bestimmungen des neuen, demnächst für die Nominalkatalogisierung geltenden Regelwerkes „Resource Description and Access (RDA)“ gehalten. Außerdem wurden im Vorfeld der RDA-Implementierung Testteams zur Abarbeitung umfangreicher Programme eingerichtet und darüber hinaus absolvierten jene MitarbeiterInnen, die im Bereich Qualitätssicherung überregionaler bibliographischer Daten tätig sind, vertiefte RDA-Schulungen, wodurch bereits seit Juli 2014 in der Gemeinsamen Normdatei (GND) Daten nach RDA erfasst werden können.

(Text: Schneider)

Organigramm (Stichtag 31.12.2014)

Leitung Dr. Martin Wieser bis 31.10.2014, seit 01.11.2014 Dr. Elisabeth Frasnelli		
Assistenz Mag. Dr. Karin Assmann MSc Sekretariat Sonja Musenbichler, BA Barbara Mair	Buchhaltung Elisabeth Issig Margit Stöckl Inventarisierung Renate Riedmann	EDV Mag. Jürgen Tomasi
Stabsstellen		
Zeitschriftenstabsstelle Edda Ledermaier	Systembibliothekar Georg Stern-Erlebach Matthias Berchtold	Tirolensien Mag. Christina Kinzner
Abteilungen		
Digitale Services Mag. Silvia Gstrein (Leitung) MMag. Veronika Gründhammer Mag. Thomas Krismer Manuela Lerch Mag. Iris Zöttl-Oberbichler Andreas Parschalk Bakk. Thomas Schwärzler	Sondersammlungen Mag. Peter Zerlauth (Leitung) Mag. Patrik Kennel MMag. Claudia Schretter-Picker Michael Springer ProjektmitarbeiterInnen: Helmut Gritsch Alexandra Ohlenschläger Anna Pinter	Datenbanken und Neue Medien Dr. Eveline Pipp (Leitung) Mag. Erika Pörnbacher MSc
Hauptabteilung I - Bestandsaufbau, -erschließung und -verwaltung		
Dr. Dietmar Schuler (Leitung)		
Erwerbung Innrain Mag. Marion Kaufer MSc (Leitung) Dr. Barbara Kern Ursula Kuprian Mag. Karl-Heinz Moriggl Mag. Günther Mössmer Ursula Partoll Johanna Volgger	Buchbearbeitung Innrain Mag. Veronika Plößnig MSc (Leitung) Marina Assmayr, BA MSc Christine Bobowicz Dina Eller Hans-Peter Girtler Johannes Gritsch Dr. Barbara Hiltpolt Kinga Janus Mgr. Mag. Astrid Menninger Heinz Müller Peter Schrettl Dr. Rainer Steltzer MSc Marcus Stöckl Mag. Marion Tiefengraber Karenziert: Mag. Irene Rauner MSc	Zeitschriften Innrain Maria Hehle (Leitung) Eva Eberwein Mag. Anna Eder Christine Federspiel-Heger Andrea Hotter Esther Leitner Georg Oberthanner Mag. (FH) Monika Stern Philipp Teutsch Karenziert: Mag. Elisabeth Reider

Hauptabteilung II – Benutzung und Service, Ausbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Öffentliche Büchereien

Mag. Monika Schneider MAS (Leitung)
Karin Demetz (Mahngbührenverwaltung)

Aus-/Fernleihe

Mag. Christian Kofler (Leitung)
Manfred Assmayr
Susanna Eiffes
Helmut Gröbmer
Katrín Gschwendtner
Elke Hager
Gerhard Lagler
Johann Mayer
Karl Pörnbacher
Janine Rauch
Claudia Scherzer

Information

Gerlinde Wieser (Leitung)
Alexandra Crepaz
Sabine Ecker
Sandra Grässle
Özkan Gülcan
Dipl.Bibl. (FH) Friederike Hoffmann
Maja Kirchmair
Christian Kössler
Dipl.Bibl. (FH) Andrea Kröll
Monika Mayer
Dr. Beata Pertl
Johannes Plattner
Rainer Stürz
Veronika Sumerlechner

Karenziert:

Alexandra Glatz

Magazin

Anton Tipotsch (Leitung)
Mario Blaas
Roman Harrer
Florian Kausch
Herbert Lindenthaler
Herbert Mayer
Wolfgang Mayer
Elisabeth Steger

Magazin Bachlechnerstraße

Herbert Sailer
Elmar Suitner

Öffentliche Büchereien

Dr. Susanne Halhammer
Helmut Schönauer

Fakultätsbibliotheken

Sozial und Wirtschaftswissenschaften

Dr. Klaus Niedermair (Leitung)
Benjamin Auer
Gerlinde Ecker
Hermine Forst
Margaretha Gschliesser
Mag. Johannes Humer
Mag. Christian Keim MSc
Patrizia Kössler
Natalia Lechleitner
Andreas Marko
Monika Sprenger
Jochen Stock
Thomas Urwalek

Theologie

Dr. Ernst Ruschitzka (Leitung)
Nadja Aberham
Maria Baumann
Sophie Bergmann
Sigrid Erlebach
Mag. Mike Freudenthaler
Magdalena Hoffmann
Thomas Kaufmann
Jenifer Payr
Ernst Prasthofer
Patricia Rietzler
Maria Wirtenberger

Bibliothekszentrum West

Mag. Thomas Niederklapfer (Leitung)
Natalia Auckenthaler
Victoria Grill
Claudia Weitlaner
Dieter Kuchling
Bernhard Kuttner
Claudia Laichner
Mag. Hartwig Musenbichler
Ursula Oberhauser
Dr. Georg Vogl
Dr. Michele Nonnato
Priska Stern

Fachbibliotheken

Bibl. Zentralverwaltung der REWI Fakultät

Mag. Dr. Karin Aßmann MSc (Leitung)
Ines Erharter
Viktoria Keller
Mag. Josef Pfeifauf
Güler Sahin

Karenziert:

Mag. Bettina Folie (ruhend)
Gabriela Lukasser

Medizinisch-Biologische

Dr. Marion Breitschopf (Leitung)
Walter Mayer
Horst Steger
Mag. Siegfried Zerzer

Atrium

Verena Tatzel (Leitung)
Mag. Thomas Palfrader
Mag. Andrea Ploner
Ursula Schiestl
Mag. Anton Walder
Astrid Weber

Karenziert:

Mag. Rene Thalmeir